



JUGEND- JOURNAL

35. Jahrgang | Ausgabe 66 | 2025/05



07 | Fokus:

EHRENAMT

10 | Fokus

Ehrenamtsarbeit
in der THW-Jugend

34 | Das heiße Interview

Jan Holze von der Deutschen Stiftung
für Engagement und Ehrenamt

52 | Modellbauecke

Modellbau als
Gemeinschaftsprojekt

Gestalte Deine THW-Jugend

Veränderung beginnt mit Dir

Finde heraus, was zu Dir passt und gestalte die THW-Jugend mit.

NEU NEU NEU

Premium Weste und Allroundhose



Weste
auch in
Damengrößen
verfügbar



Jetzt erhältlich unter

[gsg-schutzkleidung.de](https://www.gsg-schutzkleidung.de)

Firma Geilenkothen – Fabrik für Schutzkleidung GmbH





Wir an euch

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

Text: Elke Schumacher; Bild: Samuel Hofmann

was bedeutet eigentlich Ehrenamt bei der THW-Jugend?

Genau diese Frage haben wir in den Fokus genommen und gehen ihr auf den Grund.

Was beim großen Arbeitskreistreffen der gesamten Bundesjugend im vergangenen Oktober alles passiert ist, erfahrt ihr in der Rubrik „Ausgeleuchtet“.

In „Live dabei“ berichtet unter anderem die THW-Jugend Bayern vom Empfang des bayerischen Ministerpräsidenten.

Auch für alle Modellbau- und Rätselfreunde ist natürlich etwas dabei!

Eure Redaktion wünscht euch viel Spaß beim Lesen!

Eure Redaktion ♥

#seiteildavon

INHALT

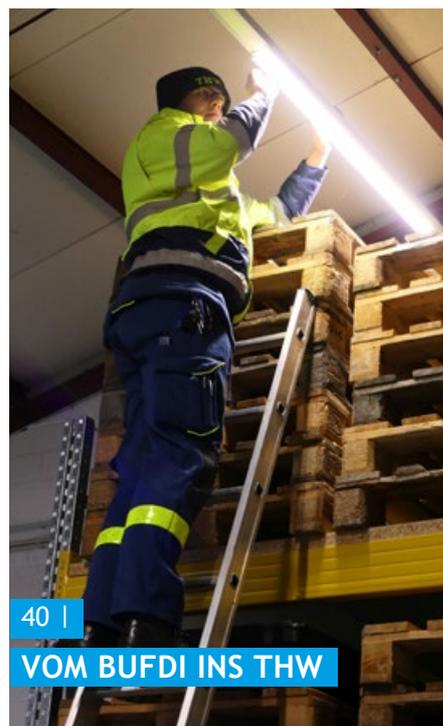


12 |
**DIE ARBEITSKREISE
DER THW-JUGEND**



- 06 | Fokus: Ehrenamt
- 08 | Was ist eigentlich das Ehrenamt?
- 10 | Engagement auf allen Ebenen - hier findet Jede:r einen Platz
- 12 | Die Arbeitskreise der THW-Jugend
- 18 | Warum engagierst du dich ehrenamtlich bei der THW-Jugend?
- 20 | Die Ehrenamtskarten-App - praktisch und digital
- 21 | Ehrenamt im Ausland

- 22 | Live dabei
- 24 | Jugendempfang des bayerischen Ministerpräsidenten
- 25 | Nachtübung 2024 - THW-Jugend Hamburg-Elmsbüttel
- 26 | Großübung des BRK im Landkreis Ebersberg - THW Markt Schwaben mittendrin statt nur dabei
- 28 | Moin, Moin! Mit der THW-Jugend in Hamburg
- 30 | Forest Plant - THW-Jugend Unterfranken in den Wäldern unterwegs



32 | **Ausgeleuchtet: Blick mit uns hinter die Kulissen des THW**

34 | Interview mit Jan Holze, Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

36 | **Gemeinsam stark: Wie die THW-Jugend und andere Hilfsorganisationen echte Hilfe leisten**

38 | **Bleib dran! Dennis Mager und Carolin Stockbauer**

40 | **Vom Bufdi ins THW**

42 | **Up2date**

44 | **Die Projekte der Anderen - AK Wochenende in Hoya**

46 | **Weltweit**

48 | **Rückblick: THW-Jugend 2024/25 international**

49 | **Unterstützung für junge Retter:innen in der Ukraine**

50 | **Schon gewusst ... ?**

52 | **Modellbauecke**

54 | **Fachgruppe Zukunft**

55 | **Ausmalbild**

56 | **THW-Comic**

57 | **Knobelecke**

58 | **Wie funktioniert die JApp?**

59 | **Impressum**



48 |

THW-JUGEND INTERNATIONAL



44 |

**AK WOCHENENDE
IN HOYA**



58 |

**WIE FUNKTIONIERT
DIE JAPP**

FOKUS FOKUS FOKUS





FOKUS

EHRENAMT

Warum engagiert ihr euch ehrenamtlich?
Was für eine Frage!

Natürlich, weil es uns allen Spaß macht, gemeinsam etwas zu bewegen und viele tolle Menschen kennenzulernen. Beim ersten großen Arbeitskreistreffen der Bundesjugend gab es all diese Möglichkeiten.

Hier im Fokus erfahrt ihr mehr darüber, warum sich so viele ehrenamtlich bei der THW-Jugend engagieren.

Text: Elke Schumacher;
Bild: Lukas Nebel



WAS IST EIGENTLICH DAS EHRENAMT?

Text: Christian Radek; Bilder: Daniel Hofmann

Angenommen, eine junge Frau, nennen wir sie Hannah, arbeitet als Angestellte in der Stadtverwaltung und bearbeitet dort Anträge für die Ehrenamtskarte. In ihrer Freizeit engagiert sich Hannah außerdem ehrenamtlich beim THW. Hannah wäre also jemand, die sich besonders gut mit dem Ehrenamt auskennt und die man fiktiv dazu befragen könnte. Das haben wir gemacht, um euch das Thema Ehrenamt näher zu bringen.

JJ: Du bearbeitest also in der Stadtverwaltung Anträge für die Ehrenamtskarte. Was ist die Ehrenamtskarte?

Hannah: Die Ehrenamtskarte können Personen in vielen Kommunen und Landkreisen in ganz Deutschland beantragen, die mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig sind. Die Ehrenamtskarte soll die Wertschätzung für das Engagement der Bürger:innen zum Ausdruck bringen. Der praktische

Nutzen der Ehrenamtskarte besteht darin, dass die Bürger:innen damit Ermäßigungen, wie z. B. beim Kauf von Fahrkarten, beim Eintritt in Museen usw. bekommen können.

JJ: Wann ist man denn überhaupt ehrenamtlich tätig?

Hannah: Ehrenamtlich ist man dann tätig, wenn man freiwillig arbeitet, ohne für diese Arbeit bezahlt zu werden. Außerdem muss diese Tätigkeit

dem Gemeinwohl dienen, also gut für die Gesellschaft sein.

JJ: Kannst du uns etwas dazu erzählen, wie organisierte Ehrenamtsarbeit entstanden ist?

Hannah: Oh ja, 1788 wurde die Allgemeine Armenanstalt von dem Hamburger Kaufmann Caspar Voght, dem Leiter der Handelsakademie Johann Georg Büsch und dem Juristen Johann Arnold Günther in Hamburg gegründet. Die

Stadt Hamburg wurde dazu in Bezirke eingeteilt, deren Bewohner von freiwilligen Pflegekräften betreut wurden. Diese leisteten neben der allgemeinen medizinischen Versorgung auch Hilfe bei Schwangerschaft und Entbindung sowie Unterricht und Arbeit für die Kinder. Finanziert wurde diese Arbeit durch Spenden und den über 200 freiwilligen Ärzten, Krankenschwestern und Lehrern, die ohne Bezahlung arbeiteten. Damit wurde die wirtschaftliche und damit die Lebenssituation der Menschen langfristig verbessert. Diese Reform fand sogar international Beachtung.

JJ: Und Du engagierst dich doch auch ehrenamtlich beim THW. Als Verwaltungsfachkraft arbeitest du doch bestimmt in der Verwaltung im Stab deines Ortsverbandes, oder?

Hannah (lachend): Nein, ich bin ganz normale Helferin in der Bergungsgruppe. Ich habe mich für die Bergungsgruppe entschieden, um mal etwas ganz anderes zu machen, als immer nur im Büro zu sitzen.

JJ: Wie bist du denn zum THW gekommen?

Hannah: Das ist eine gute Frage. Ich hatte mich schon länger damit beschäf-

tigt, in meiner Freizeit etwas Sinnvolles zu tun, was aber auch ein guter Ausgleich zu meiner Arbeit im Büro ist. Man kann sich auf unterschiedliche Art und Weise ehrenamtlich engagieren. Am häufigsten engagieren sich Menschen in Deutschland im Bereich Sport und Bewegung. Dann folgen die Bereiche Kultur und Musik, Sozialer Bereich, Schule und Kindergarten und dann der kirchliche bzw. religiöse Bereich. Der Unfall- oder Rettungsdienst, die Freiwillige Feuerwehr oder das THW haben zusammen nur einen Anteil von 2,7 %. Für mich war entscheidend, etwas Technisches und etwas Praktisches zu machen. Da mein Vater bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, wollte ich da nicht hin.

JJ: Und hat deine Entscheidung, zum THW, statt zur Freiwilligen Feuerwehr zu gehen, zu Krach bei euch in der Familie geführt?

Hannah: Nein überhaupt nicht. Mein Vater findet es gut, dass ich meinen eigenen Weg gehe. Er freut sich darüber, dass ich mich für eine Einsatzorganisation entschieden habe, und manchmal treffen wir uns sogar an der Einsatzstelle. Feuerwehr und Technisches Hilfswerk sind ja keine Konkurrenten, sondern ergänzen sich.

JJ: Wenn du einmal zurückblickst, was hat dir denn deine Entscheidung, zum THW zu gehen, gebracht?

Hannah: Eine ganze Menge. Ich habe ganz viele neue Kontakte geknüpft, nicht nur im Ortsverband, sondern auch darüber hinaus. Vor allem aber habe ich meine praktischen Begabungen entdeckt. Ich habe damit angefangen, bei der praktischen Ausbildung der Junghelfer:innen zu unterstützen und werde demnächst auf den Lehrgang Schweißen im THW gehen.

JJ: Oft hört man, dass das Ehrenamt wichtig für die Demokratie sei.

Wieso ist das so?

Hannah: Im Ehrenamt verfolgt man gemeinsame Ziele auf Grundlage demokratischer Regeln und Prinzipien. Für das THW findet man zum Beispiel Möglichkeiten, sich örtlich aber auch überörtlich einzubringen, in der THW-Mitgestaltungsrichtlinie. Das geht auch schon in der THW-Jugend. In der Ortsjugend bei Versammlungen und Wahlen bis hin zur Bundesebene, auf der jährlich ein Bundesjugendausschuss mit Delegierten aus allen Landesjugenden stattfindet.

JJ: Vielen Dank für das Gespräch.





ENGAGEMENT AUF ALLEN EBENEN HIER FINDET JEDE:R EINEN PLATZ

Text: Carmen Tober; Bilder: Nico Ströker (THW-Jugend HBNI), Kevin Gerling (THW-Jugend Herford), THW-Jugend

Egal ob auf Orts-, Bezirks-, Landes-, oder Bundesebene: Die THW-Jugend bietet für Engagierte viele Möglichkeiten sich zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen.

Die THW-Jugend bietet aufgrund der verschiedenen Ebenen - von der lokalen Ortsjugend bis hin zur Bundesjugend - vielfältige Optionen der Beteiligung an. Diese Funktionen ermöglichen es den Ehrenamtlichen, sich aktiv in unter-

schiedlichen Bereichen, wie Ausbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Gemeinwohl und Verwaltung einzubringen und sowohl ihre eigenen Fähigkeiten als auch die der Jugendlichen zu fördern. Im nachfolgenden Artikel möchten wir euch einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten geben. Über die vorgestellten Funktionen hinaus gibt es noch zahlreiche andere Wege, sich zu engagieren.

EHRENAMT AUF DER ORTSEBENE

Die lokale Ebene der THW-Jugend ist der Grundpfeiler des Jugendverbandes. Hier können die Ehrenamtlichen in verschiedenen Funktionen aktiv werden, die direkt mit der Ausbildung und Betreuung der Jugendlichen verbunden sind.

Der:Die Ortsjugendleiter:in ist die zentrale ehrenamtliche Rolle auf der Ortsebene. Diese Person ist verantwortlich für die Leitung der Jugendgruppe, organisiert die regelmäßigen Dienste und Übungen, plant Aktivitäten und sorgt dafür, dass die Jugendlichen sowohl technische als

auch soziale Fähigkeiten erwerben. Die Person übernimmt die Funktion als Vorbild, Motivator und Ansprechpartner:in für die Jugendlichen. Der Ortsjugendleiter aus Herford ist Kevin Gerling (26). Er trat damals als Jugendlicher selbst in die Jugendgruppe ein und ist seitdem nicht mehr davon losgekommen. Eine seiner Hauptaufgaben ist die Kommunikation zwischen dem OV-Stab und der Ortsjugend sowie zwischen der Ortsjugend und den Eltern oder Sorgeberechtigten. Darüber hinaus gehört selbstverständlich auch die Planung der regelmäßigen Jugenddienste zu seinen Aufgaben. „Ich finde es bewundernswert, wie viele Jugendliche sich trotz der zahlreichen Freizeitangebote für die ehrenamtliche Arbeit beim THW interessieren. Besonders motivierend ist es für mich, wenn die Jugendlichen dranbleiben und mit Stolz die Grundausbildung durchlaufen und abschließen. Das gibt mir die Kraft, weiterzumachen“, erklärt er.

Ein besonderes Highlight seiner Tätigkeit war seine Rolle als stellvertretender



Bezirksjugendleiter. „In dieser Funktion konnte ich viel Neues lernen. Besonders beeindruckt hat mich der planerische und logistische Aufwand, der hinter großen Veranstaltungen wie Zeltlagern steckt“, so Kevin. Während seiner Zeit als Junghelfer nahm er auch zweimal an der Jugendakademie teil, die von der Bundesjugend veranstaltet wird. „Das Team hat es geschafft, ein so abwechslungsreiches und spannendes Programm zu entwickeln, dass alle Teilnehmer:innen begeistert mitgenommen wurden. Darauf blicke ich gerne zurück.“

BEZIRKSEBENE

In einigen Landesjugenden gibt es noch die Bezirksebene, die sich aus den jeweiligen Ortsjugendgruppen bildet. Wie in der Ortsjugend gibt es Bezirksjugendleiter:innen sowie Stellvertretende, Kassenprüfende und verschiedene Delegierte für Verbände. Diese Personen werden im Bezirksjugendausschuss demokratisch gewählt. Die Bezirksjugend plant zum Beispiel regionale Events und Übungen wie Zeltlager, die Abnahme des Leistungsabzeichens oder Ausbildungsthemen, die zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in der örtlichen Jugendgruppe beitragen.

LANDESJUGEND

Die Landesjugend bezieht sich auf die regionale Organisation der THW-Jugend, entweder in einem Bundesland oder durch einen Zusammenschluss mehrerer Bundesländer. Der grundsätzliche Aufbau der Landesjugendleitung ähnelt dem der untergeordneten Bereiche. Auch hier werden die Vertreter:innen demokratisch beim sogenannten Landesjugendausschuss gewählt. Nico Ströker (31) ist stellvertretender Landesjugendleiter der THW-Jugend Bremen, Niedersachsen. Ihm wurde das ehrenamtliche Engagement quasi in die Wiege gelegt. Mit zehn Jahren konnte er offiziell in der THW-Jugend Osnabrück mitwirken und hat bereits einige Stationen hinter sich.

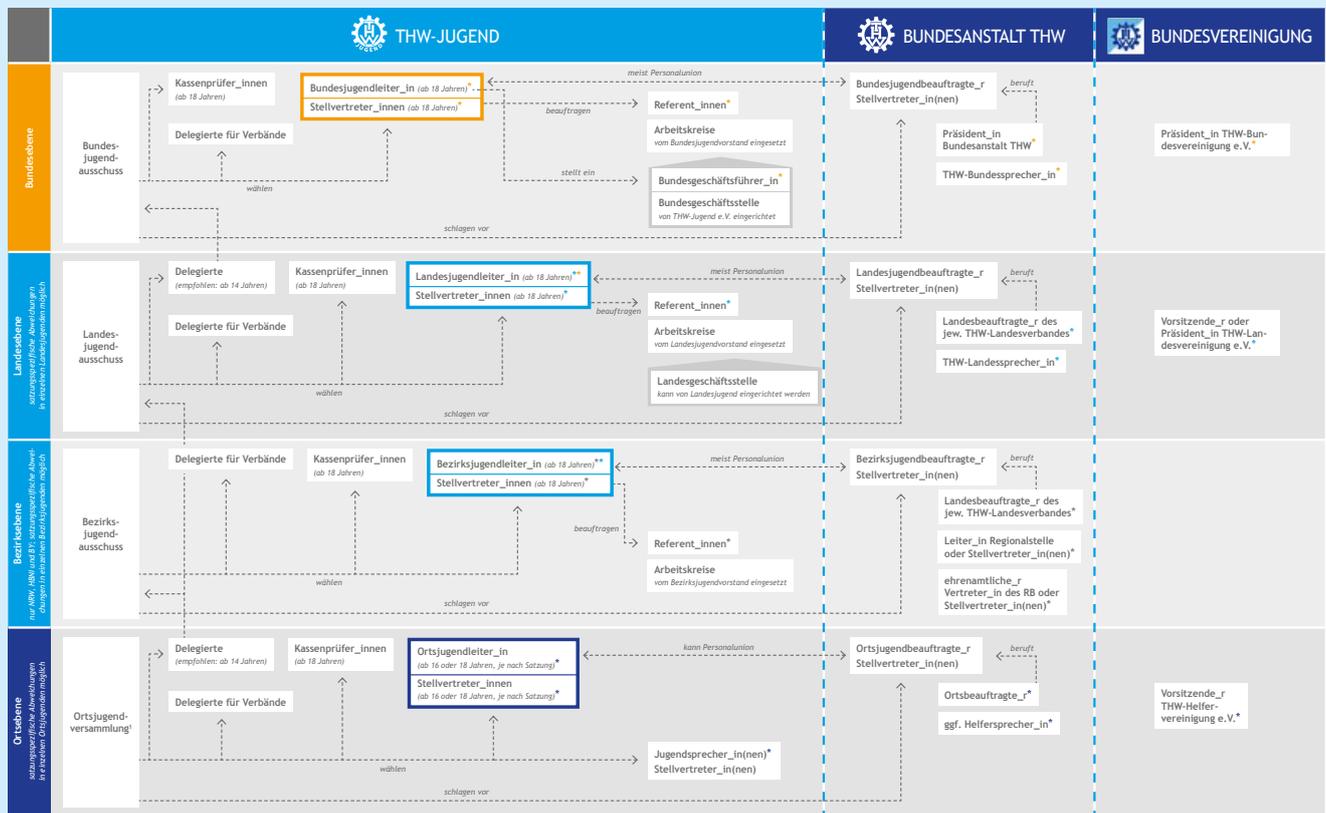
In der Landesjugend ist Nico für verschiedene Ressorts verantwortlich. Dazu zählen die Minigruppenarbeit, die Vergabe des Leistungsabzeichens, die internationale Jugendarbeit sowie die Organisation von Tagesveranstaltungen wie etwa „Die Jagd nach Mr. X“. Darüber hinaus spielt er eine zentrale Rolle bei der Planung des Landesjugendlagers und der Neuentwicklung des Landesjugendwettkampfs - beides zählt auch zu seinen bisherigen Highlights. „Eine

meiner Hauptaufgaben besteht darin, als Bindeglied zwischen dem Landesverband und der Landesjugend zu fungieren. Ich vertrete die Interessen der Landesjugend und setze mich mit vollem Engagement für ihre Belange ein. Gemeinsam mit meinem Team möchte ich die Zukunft der THW-Jugend aktiv mitgestalten und den Jugendlichen unvergessliche Erinnerungen schaffen, an die sie sich gerne zurückerinnern.“

BUNDESJUGEND

Die höchste Ebene der THW-Jugend ist die Bundesebene. Die Gesamtkoordination und die langfristige strategische Planung übernehmen Bundesjugendausschuss, Bundesjugendvorstand und die Bundesjugendleitung. Hier gibt es zahlreiche Arbeitskreise, in denen man sich engagieren kann, wie z. B. das Mediateam, das Jugend-Journal oder Arbeitsgruppen zum Thema Nachhaltigkeit. Die Beiträge bei Instagram, das Magazin, aber auch Veranstaltungen wie /now, das Bundesjugendlager und @disaster werden hauptsächlich durch ehrenamtliche Helfer:innen gestaltet, geplant und durchgeführt. Die Teams suchen stetig nach neuen Mitgliedern, die ihre kreativen Ideen und ihr Fachwissen einbringen.

VERBANDSSTRUKTUR DER THW-JUGEND



LEGENDE: Bundesjugendleitung, Landesjugendleitung, Bezirksjugendleitung, Ortsjugendleitung, * Mitglied Bundesjugendvorstand, * Mitglied Landesjugendvorstand, * Mitglied Bezirksjugendvorstand, * Mitglied Ortsjugendvorstand, * Je nach Satzung Stimmrecht ab 6 Jahren, Stand: 10.02.2020

DIE ARBEITSKREISE DER THW-JUGEND

Text: Christina Müller & die Teamleitungen

In der THW-Jugend gibt es viele Wege, sich zu engagieren. Einer davon ist ein Engagement auf Bundesebene. Zu der THW-Bundesjugend gehören nicht nur die Bundesjugendleitung und ihre Referent:innen. Es gibt auch ganz viele Arbeitskreise, die sich mit ganz unterschiedlichen Themen befassen. Kennst du diese schon? Im Folgenden stellen sich 11 Arbeitskreise vor. Schau sie dir an - vielleicht passt einer dieser Arbeitskreise auch zu dir und du hast Lust dort mitzumachen. Im November 2024 hat der Bundesjugendvorstand die Einrichtung eines neuen Arbeitskreises Jugendverbandsstruktur beschlossen. Da dieser seine Arbeit zu Redaktionsschluss noch nicht aufgenommen hat, stellen wir ihn hier nicht vor.

Arbeitskreis Kindeswohl der THW-Jugend und des THW

Der Arbeitskreis Kindeswohl ist der einzige Arbeitskreis, der aus Haupt- und Ehrenamtlichen aller Ebenen von THW und THW-Jugend besteht. Das ist wichtig, weil das Thema Kindeswohl für beide Organisationen eine herausgehobene Bedeutung hat.

Das Kindeswohl ist ein ganz besonderes Wort, das beschreibt, was gut und wichtig für Kinder ist. Es geht darum, dass Kinder glücklich, gesund und sicher aufwachsen können. Wenn also Erwachsene beim THW und der THW-Jugend Entscheidungen treffen, die auch Kinder und Jugendliche betreffen, sollten sie zuerst daran denken, ob diese Entscheidungen gut für euch sind. Auch ansonsten sagt das Kindeswohl, dass die Erwachsenen immer genau hinsehen sollen, dass es euch gut geht. Dabei unterstützt sie der AK Kindeswohl.

Der Arbeitskreis Kindeswohl (AK Kindeswohl) wurde 2012 durch Beschluss des Bundesjugendvorstandes gegründet. Seit 2019 ist auch das THW mit dabei. Im Kinderschutzkonzept vom 08.12.2020 sind der „AK Kindeswohl“ und der/die „Kinderschutzbeauftragte in der THW-Leitung“ in der THW-Jugend e.V. und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk verankert.

Die Mitglieder des AK treffen sich einmal im Monat in einer Videokonferenz und erarbeiten Unterlagen zum Thema Kindeswohl für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im THW und

der THW-Jugend. Aktuell arbeiten sie am Handlungsleitfaden Intervention und an einem Kindeswohlordner für alle Ortverbände und Ortsjugenden. Ziel ist, dass alle in der THW-Jugend und im THW wissen, dass Kindeswohl ein zentrales Element ist und dass sie darauf achten müssen.

Deshalb ist es wichtig, dass alle Erwachsenen unseren Junghelfer:innen, also euch, eine Umgebung bieten, in der sie sich wohl fühlen und gut behütet sind. Wenn ein:e Junghelfer:in Übergriffigkeit erlebt (mit Worten oder durch Handgreiflichkeiten) oder ein ungutes Bauchgefühl hat, dann ist es gut zu wissen, was zu tun ist. Wenn eure Rechte und Grenzen nicht akzeptiert werden, dürft ihr euch beschweren und Hilfe holen.

Mit den Unterlagen zum Thema Kindeswohl tragen wir dazu bei, dass die Verantwortlichen wissen, was sie tun müssen und was von ihnen erwartet wird. Sie wissen dadurch auch, wie sie richtig handeln und wer bei Fragen von Kindeswohlgefährdung zu informieren ist.

Beim AK Kindeswohl kann sich jede:r engagieren, in dem man er:sie veröffentlichte Unterlagen liest und dem AK konkretes Feedback zukommen lässt. Wenn jemand als festes Mitglied im AK Kindeswohl mitarbeiten möchte und sich angesprochen fühlt, kann er:sie sich bei **Josef Neisen (THW-Jugend)** und **Sabine Lente (THW)** melden.

Die Unterlagen zum Thema Kindeswohl sind auf der Homepage der THW-Jugend, im Extranet und bei Illias zu finden.

Text und Bilder: AK Kindeswohl und THW-Jugend/THW



AK Digitales

Wer sind wir:

Der AK Digitalisierung der THW-Jugend e.V. besteht derzeit aus sechs Personen. Das Team verantwortet vielfältige IT-Digitalisierungsaufgaben, darunter Proxmox VE 8 Hypervisor, Nginx Proxy Manager, Debian 12 / Ubuntu, OPNSense Firewall, Nextcloud, WordPress Multisite, MariaDB, Microsoft 365 Administration, Virtuelle Telefonie, Digitalisierungslösungen im Verband, Webhosting.

In Abstimmung mit dem Bundesjugendvorstand, der Bundesjugendleitung und der Bundesgeschäftsstelle verfolgt der AK das Ziel einer weiteren Digitalisierung des Jugendverbandes. Das sind unterschiedliche Maßnahmen, die sich teilweise noch in sehr frühen Stadien befinden. Wir wissen, dass es noch ein großes Potential gibt. Alle Digitalisierungsvorhaben müssen jedoch bezahlbar und auch vom Personalaufwand umsetzbar sein.

Unsere Herausforderungen:

Wir haben ein Ticket-System in dem alle IT-Anfragen aus dem Jugendverband zu den unterschiedlichen Anwendungen auflaufen, die von uns zur Verfügung gestellt und administriert werden. Diese Tickets arbeiten wird dann ab, um alle Services am Laufen zu halten. Hier müssen wir auch un-

schöne Themen behandeln und schnell agieren, um Schäden von der THW-Jugend e.V. abzuhalten. Dabei geht es etwa um Cyberkriminalität, Mails mit Schadsoftware aber auch das Prüfen und Erweitern von Sicherheitsrichtlinien.

Für das Bundesjugendlager 2024 in Trier hat ein kleines Team ein Anmelde- und Freizeitbuchungstool informiert, welches u. a. die Anmeldung vereinfacht hat. Hierfür wurde sehr viel Zeit investiert mit den jeweiligen Tests, bis das Tool pünktlich zum Bundesjugendlager ausgerollt werden konnte. Die IT-Welt verändert sich ständig. Wir müssen immer auf Zack sein, denn es kann schon große Auswirkungen auf unsere gesamte IT-Infrastruktur haben, wenn wir eine Mail mit Informationen von Microsoft nicht lesen.

Wir tauschen uns auch regelmäßig mit anderen IT-Administratoren der Landesjugenden aus, um Synergieeffekte zu nutzen. Schließlich arbeiten wir alle an demselben Thema „Die (THW-Jugend-)Welt ein wenig smarter zu machen“.

Wir suchen Unterstützung ...

Wir suchen immer weitere Teammitglieder, weil wir eben so viele und

vielfältige IT-Aufgaben haben und gerne auch mehr Digitalisierungsziele umsetzen würden.

Wenn euch unsere Ziele nicht abschrecken und ihr etwas davon versteht, ihr gerne weitere Zeit investieren möchtet und euch IT sowie zukunftsorientierte IT-Ziele in einem Jugendverband interessieren, dann seid ihr bei uns im AK sehr gut aufgehoben.

Wir freuen uns über jede Unterstützung und Ihr könnt eure aussagekräftige Bewerbung mit euren IT-Schwerpunkten und IT-Erfahrungsberichten an „Bewerbung-IT@thw-jugend.de“ mit dem Betreff „Bewerbung“ senden.

Sonstiges:

Wir sind alle ehrenamtlich im THW und der THW-Jugend e.V. tätig. Wenn eine Antwort mal etwas länger dauert, so bitten wir um euer Verständnis. Auch würden wir uns über IT-Digitalisierungswünsche freuen, die für unseren Jugendverband aus eurer Sicht Sinn machen. Wir würden diese Wünsche sammeln und dann schauen, was wir daraus umsetzen können.

Die Wünsche könnt Ihr auch an die Mailadresse „Bewerbung-IT@thw-jugend.de“ mit dem Betreff „Wünsche“ senden.

Team JApp

Wer sind wir:

Wir kümmern uns um die Jugend-Ausbildungs-App JApp. Dazu gehört, die JApp technisch zu betreuen, neue Methoden zu entwickeln, bestehende Methoden zu überarbeiten und Kreativwerkstätten oder Workshops durchzuführen. Unser Ziel ist, JApp bekannter zu machen und damit allen zu ermöglichen, mit Methoden aus der JApp spannende Jugenddienste zu gestalten.

Unsere Herausforderungen:

Wir arbeiten gerade an neuen Methoden für die JApp und sammeln Ideen,

wie wir die JApp weiter voran bringen. Zum Beispiel Ideen, wie wir die JApp noch bekannter machen können.

Wir suchen Unterstützung ...

Wir suchen Unterstützung bei folgenden Aufgaben:

- Methoden mit der Jugendgruppe ausprobieren
- neue Methoden entwickeln (Benötigte Fähigkeiten: Kreativität)
- Methoden überarbeiten (Benötigte Fähigkeiten: Talent im Schreiben von Anleitungen)

- Durchführung von Kreativwerkstätten und Workshops (Benötigte Fähigkeiten: Organisationstalent, Erfahrung in der Planung und Durchführung von Workshops von Vorteil)

Mitbringen sollte man Zeit für regelmäßige digitale Treffen und das Übernehmen von Aufgaben. Es reichen auch schon wenige Stunden im Monat.

Sonstiges:

Wir freuen uns immer über Unterstützung für unser Team!

AG Leistungsabzeichen (AG LA)

Wer sind wir:

Wir bestehen zuzeit aus 9 Personen, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich das Leistungsabzeichen bearbeiten und dafür sorgen, dass in den Ortsjugenden die fünf Stufen Orange/Blau/Bronze/Silber/Gold geübt und abgenommen werden können.

Wir halten Kontakt mit den Landesjugenden und diese benennen Multiplikatoren:innen, die dann die Leistungsabzeichenprüfungen in ihren Bereichen abnehmen. Für das Bundesjugendlager plant die AG LA die Ausrichtung der Leistungsabzeichen.

Unsere Herausforderungen:

Eine der Herausforderungen ist die Aktualisierung. Denn wir müssen uns hier mit der Bundesanstalt THW im Bereich Ausbildung (Grundausbildung) koordinieren. Die zweite Herausforderung,

die wir uns auf die Fahne geschrieben haben, ist die Digitalisierung der Abnahmestufen des Leistungsabzeichens.

Wir möchten zudem die Bedürfnisse der Junghelfer:innen und Betreuer:innen in die Weiterentwicklung des Leistungsabzeichens einfließen lassen.

Wir suchen Unterstützung ...

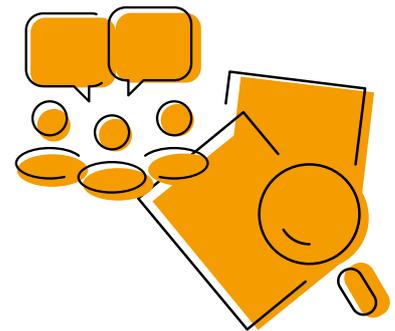
Wir suchen Leute, die Interesse bei der Ausbildung von Junghelfer:innen haben. Diese können uns bei der Aktualisierung und beim Erstellen neuer Ausbildungsunterlagen für das Leistungsabzeichen helfen.

Sonstiges:

Wir freuen uns über jede:n Jugendbetreuer:in der:die mit ihren Kindern eine Abnahme in den Stufen Orange / Blau / Bronze / Silber / Gold machen und Spaß an der Ausbildung hat.

Wenn ihr mehr über die AG Leistungsabzeichen erfahren wollt, könnt ihr mich einfach anrufen.

Marcus Heinz
Leiter der AG Leistungsabzeichen
marcus.heinz@thw-jugend.de
+49 (0) 160 94 84 57 23



Ukraine Projekt

Wer sind wir:

Im Projekt der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit der Ukraine unterstützen wir den Jugendverband „Schule der Sicherheit“.

Im Rahmen von Fachkräftebegegnungen sollen Jugendleiter:innen der THW-Jugend ihre Erfahrungen, Kenntnisse und Fertigkeiten an Jugendleitungen verschiedener Ebenen in gemeinsamen Workshops weitergeben. Grundsätzlich handelt es sich um internationale Jugendarbeit nach Paragraf 11 Sozialgesetzbuch und den Richtlinien des Kinder- und Jugendplan des Bundes. Ziel ist, den ukrainischen Jugendverband in Organisationsstruktur, Partizipation sowie Methodik /Didaktik der fachtechnischen Ausbildung, und damit schlussendlich die Resilienz der Ukraine, zu stärken.

Unsere Herausforderungen:

Die Finanzierung des Projektes der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit der Ukraine wird ausschließlich über sogenannte externe Finanzmittel

bestritten. Das bedeutet, es wird kein Geld der THW-Jugend verwendet, das ja nachher auch bei der ureigensten Arbeit des Jugendverbandes fehlen würde.

Immer wieder aufs Neue wenden wir viel Zeit mit der Suche nach Zuwendungsgeber:innen (also Organisationen, die uns mit Geld unterstützen) auf.

Wir erfahren hier große Unterstützung aus der THW-Familie, allen voran der THW-Bundesvereinigung e.V. aber auch von der Stiftung THW und der Bundesanstalt THW.

Wir suchen Unterstützung ...

Sehr vielschichtig. Wir suchen Mentor:innen für junge Jugendleiter:innen, die neu in der Arbeit eines Landesvorstandes sind. Wir suchen Interessierte, die in verschiedenen administrativen Aufgaben unterstützen. Und bei jedem unserer fachtechnischen Methoden-Workshops ist eine Beteiligung als Trainer:in oder Co-Trainer:in möglich.

Grade letzteres ist für diejenigen, die in die internationale Jugendarbeit einsteigen wollen, sehr spannend.

Sonstiges:

Das Projekt zeigt, dass wir sehr stolz auf unsere THW-Jugend sein können! Über 50 Teamer:innen von uns engagieren sich für die Ukraine. Besonders erfreulich ist, dass mittlerweile auch 13 junge Menschen aus der Ukraine direkt an der Weiterentwicklung des Projektes mitwirken.



BFA Elementarpädagogik

Kleine Entdecker, große Wirkung: Die Arbeit des BFA Elementarpädagogik

Kinder unter 10 Jahren sind voller Neugier, Tatendrang und Entdeckerlust - beste Voraussetzungen, um sie frühzeitig für das gemeinsame Miteinander in der THW-Jugend zu begeistern. Doch wie gestaltet man Angebote, die altersgerecht sind, den Sicherheitsstandards entsprechen und gleichzeitig die Kernwerte der THW-Jugend vermitteln? Genau hier setzt der Bundesfachausschuss (BFA) Elementarpädagogik an.

Warum ist die Arbeit mit Junghelfer:innen unter 10 Jahren so wichtig?

Frühzeitige Jugendarbeit legt nicht nur den Grundstein für eine nachhaltige Verbandsbindung, sondern stärkt auch wichtige soziale und praktische Kompetenzen. Die Altersgruppe der 6- bis 10-jährigen bringt dabei ihre ganz eigenen Bedürfnisse mit. Spielerisches Lernen, altersgerechte Herausforderungen und viel Raum für Fantasie sind entscheidend, um die jüngsten Junghelfer:innen bestmöglich zu fördern.

Der BFA Elementarpädagogik hat es sich zur Aufgabe gemacht, genau diese Aspekte in den Fokus zu rücken. Mit gezielten Konzepten, praktischen Handreichungen und Fortbildungs-

angeboten wird Jugendleiter:innen das notwendige Werkzeug an die Hand gegeben, um Gruppenstunden und Aktionen für die Jüngsten erfolgreich zu gestalten.

Wie arbeiten wir im BFA Elementarpädagogik?

Der BFA besteht aus engagierten Jugendleiter:innen und Fachkräften, die ihre Expertise und Leidenschaft für die Arbeit mit Kindern unter 10 Jahren einbringen. In regelmäßigen Sitzungen werden Themen wie altersgerechte Leistungsabzeichen, Fortbildungsangebote für Jugendleitende und Materialentwicklung behandelt.

Ein aktuelles Projekt ist die Entwicklung eines Flyers zur Bewerbung von U10-Gruppen, der Eltern und Jugendleitende gleichermaßen anspricht und die wichtigsten Informationen bündelt. Auch das Thema Fortbildung steht ganz oben auf der Agenda: Ob durch prä-

sente Wochenendseminare oder durch digitale Austauschformate - Jugendleiter:innen sollen gezielt und praxisnah unterstützt werden.

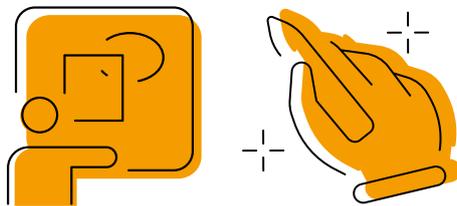
Mitmachen und mitgestalten!

Der BFA lebt vom Engagement und den Ideen seiner Mitglieder. Hier haben Jugendleiter:innen die Möglichkeit, aktiv an der Weiterentwicklung von Angeboten für Junghelfer:innen unter 10 Jahren mitzuwirken. Egal ob bei der Planung von Schulungsangeboten, der Erstellung von Materialien oder der Entwicklung neuer Formate - es gibt vielfältige Wege, sich einzubringen.

Wer Lust hat, die Zukunft der Jugendarbeit für unsere jüngsten Junghelfer:innen mitzugestalten, ist im BFA Elementarpädagogik genau richtig. Gemeinsam schaffen wir die besten Voraussetzungen, um den Nachwuchs spielerisch an die spannende Welt des THW heranzuführen.

Kontakt und weitere Informationen gibt es direkt beim BFA Elementarpädagogik oder über die Bundesgeschäftsstelle.

Sei dabei - denn die Kleinsten verdienen die größten Ideen!



Redaktion Jugend-Journal

Wer sind wir:

Wir sind die Redaktion des Jugend-Journals. Unsere Redaktion besteht aus Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland. Wir kümmern uns darum, dass das, was du gerade in den Händen hältst oder online liest - also die aktuelle Ausgabe des Jugend-Journals - zweimal im Jahr erscheint.

Unsere Herausforderungen:

Nach der Ausgabe ist vor der Ausgabe. Während du das aktuelle Heft zum Thema Ehrenamtsarbeit liest, kümmern wir uns bereits um die nächste Ausgabe. Das heißt: wir suchen ein

neues Fokusthema, überlegen, welche Artikel zu diesem Fokus und auch zu den anderen Rubriken passen und füllen damit unseren Redaktionsplan. Danach recherchieren wir, schreiben Texte und suchen die passenden Fotos. So entsteht dann nach und nach ein neues Jugend-Journal.

Wir suchen Unterstützung ...

Wir suchen aktuell wieder Redakteur:innen. Interessierst du dich für journalistisches Arbeiten und Redaktionsarbeit? Hast du Lust Texte rund um die THW-Jugend und andere spannende Themen zu schreiben? Recherchieren,

Texte verfassen und redigieren oder Bildersuche begeistert dich?

Dann melde dich bei uns unter redaktion@jugend-journal.de. Wir wollen dich kennenlernen.

Sonstiges:

Schreibst du gerne, hast aber keine Zeit für die regelmäßige Redaktionsarbeit? Dann sende uns doch gerne hin und wieder einen Artikel für unsere Rubrik Live-Dabei.

Team International

Wer sind wir:

Gegründet haben wir uns bereits im Jahr 2003 und konnten seitdem zahlreiche internationale Jugendbegegnungen und Fachkräftemaßnahmen anstoßen, begleiten aber auch viele Maßnahmen selbst durchführen.

Wir koordinieren Anfragen von Jugendgruppen, die Interesse an internationaler Jugendarbeit haben, sowie die Anfragen von Partnerorganisation aus dem Ausland, die Lust auf eine Zusammenarbeit mit der THW-Jugend haben.

Im Vordergrund soll dabei immer der Spaß am kulturellen und fachtechnischen Austausch stehen.

Unsere Herausforderungen:

Aktuell arbeiten wir daran, interessante Partnerschaften zu Anrainerstaaten wie Dänemark, Polen, Tschechien oder auch den Niederlanden aufzubauen. Aber auch schon lange bestehende

Projekte wie zum Beispiel mit Island bieten weiterhin spannende Möglichkeiten. Ein Teil des Team International engagiert sich z. B. im Ukraine-Projekt unseres ehemaligen Bundesjugendleiters Ingo Henke!

Wir suchen Unterstützung ...

Insgesamt besteht das Team International zur Zeit aus 18 Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet und wir sind aktuell nicht auf der Suche nach zusätzlicher Unterstützung.

Um ein internationales Projekt anzugehen, braucht ihr ein bisschen Zeit und Spaß am Umgang mit anderen Menschen mit oftmals anderen Lebensumständen. Aber genau DIESE Herausforderung führt oft zu tollen Partnerschaften!

Vielfach haben sich auch schon langjährige, persönliche Freundschaften aus solchen Projekten entwickelt.

Sonstiges:

Internationale Jugendarbeit ist klasse! Traut euch!

Sprecht mit den den Verantwortlichen in eurem OV und meldet euch einfach mal bei uns.

Wir freuen uns über Anfragen interessierter Jugendgruppen an international@thw-jugend.de zu möglichen internationalen Projekten!



BFA Nachhaltigkeit

Wer sind wir:

Wir sind eine Gruppe junger Menschen, die sich für das Thema Nachhaltigkeit in der THW-Jugend begeistern. Wir freuen uns immer über neue Ideen von euch! Aktuell sammeln wir Ideen, wie wir das Thema überall angehen können.

Wie können wir beispielsweise Wasserspender bei dir im Ortsverband aufstellen? Oder, wie können wir dafür sorgen, dass sich alle Menschen bei uns wohl fühlen? Wie könnte die THW-Jugend in 50 Jahren aussehen??

Das und vieles mehr sind Themen, die uns - und vielleicht ja auch Dich - bewegen.

Unsere Herausforderungen:

Nach dem Beschluss des Positionspapiers auf dem 39. Bundesjugend-

ausschuss beschäftigen wir uns damit, Hilfestellung zu geben, wie genau die THW-Jugend nachhaltiger gestaltet werden kann.

Zu diesem Zweck stellen wir zusammen mit vielen verschiedenen Leuten von der Orts-, Landes- und Bundesebene im Jugendverband einen Maßnahmenkatalog für die Zukunftsfähigkeit der THW-Jugend zusammen.

Außerdem arbeiten wir gerade an einer kleinen Videoreihe, die das Thema Nachhaltigkeit für alle gut erklärt.

Wir suchen Unterstützung ...

Wir treffen uns regelmäßig online und freuen uns sehr, wenn du neugierig geworden bist. Ganz egal, ob schon Expert:in oder neu dabei: wir freuen uns auf Dich!

Du brauchst also vor allem eins: Spaß an der Sache.

Schreib einfach eine Mail an Nachhaltigkeit@thw-jugend.de und wir melden uns bei dir!



Mediateam

Wer sind wir:

Wir sind das Mediateam der THW-Jugend. Kurz gesagt machen wir alles, was die THW-Jugend nach außen zeigt. Na gut, nicht ganz. Aber fast.

Wir betreuen die Webseite und die Social-Media-Kanäle der Bundesjugend. Außerdem findet ihr uns auf den meisten Veranstaltungen der THW-Jugend, welche auf Bundesebene stattfinden. Dort machen wir Fotos und drehen Videos, um im Nachgang darüber berichten zu können.

Unsere Herausforderungen:

Unsere größte Herausforderung ist die Zeit: Da die Arbeit im Mediateam ein

Ehrenamt neben der ehrenamtlichen Arbeit im THW und der THW-Jugend ist, fehlt es doch manchmal an freien Kapazitäten, alles umzusetzen, was wir uns vornehmen.

Eine weitere Herausforderung ist die Schnellebigkeit im Internet.

Die Mitglieder unseres Teams kommen aus ganz Deutschland. Dadurch können wir uns nicht mal eben so treffen und spontan Themen bequatschen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen online, um im Austausch zu bleiben - aber das ist leider nicht das Gleiche wie ein Präsenztreffen.

Wir suchen Unterstützung ...

Da wir bereits ein sehr großes Team sind, suchen wir aktuell nur nach speziellen Fähigkeiten, die bisher bei uns noch unterrepräsentiert sind.

Aktuell suchen wir noch Videocutter und motivierte junge Menschen, die gerne Kurzvideos für die sozialen Medien produzieren wollen.

Wenn du also kreative Ideen und Lust hast, Videos zu drehen und/oder zu schneiden, dann dann melde dich unter mitmachen@thw-jugend.de.

AK /now

Wer sind wir:

Wir sind der Arbeitskreis "/now" oder auch kurz das "/team". Unsere Aufgabe ist die Planung, Organisation und Durchführung von /now.

Wenn ihr nicht wisst, was /now ist, dann schaut einfach Mal in die letzten Ausgaben des Jugend-Journals oder auf die Homepage der THW-Jugend.

Wir sind 17 junge Menschen, die gemeinsam Ideen sammeln, brainstormen und überlegen, wie wir den Teilnehmenden eine unvergessliche Woche im Ausbildungszentrum bereiten können. Dabei leben wir die gleichen Werte, die wir auch während der Lehrgangswochen vertreten: Jede:r hat eine Stimme, wird mit den eigenen Ideen gehört und Entscheidungen versuchen wir im Konsens zu treffen. Beteiligung, die eigene Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit sind uns dabei sehr wichtig.

Unsere Herausforderungen:

Eine Herausforderung ist die Projektarbeit in Präsenz. Unser Team setzt sich aus jungen Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen. Was für die Arbeit im Jugendverband sehr cool klingt, stellt uns bei der Suche nach

einem Tagungsort für Präsenztreffen immer wieder vor Herausforderungen.

Unser Ziel ist, die persönliche Arbeitsbelastung für das einzelne Teammitglied so gering wie möglich zu halten. Das beinhaltet sowohl die Nutzung der eigenen Urlaubstage, als auch die Zeit, die wir quer durch die Republik reisen.

Aktuell (während wir das hier im Januar schreiben 😊) arbeiten wir an der Detailplanung für das Programm für 2025. Dazu haben wir Kleingruppen gebildet, die jeweils verschiedene Schwerpunkte bearbeiten. Wenn ihr den Text hier lest, dann ist /now 2025 leider schon wieder vorbei und bei uns läuft neben der Auswertung von 2025 auch schon die Planung für 2026.

Wir suchen Unterstützung ...

Wir haben uns darauf verständigt, dass wir unser Team nicht viel größer machen wollen, als es bisher ist - denn je mehr Teammitglieder wir haben, umso weniger Teilnehmende können bei /now dabei sein, da es leider nur eine begrenzte Anzahl an Betten gibt.

Für 2026 suchen wir aber wieder neue Menschen, die das Team mit ihren

Ideen bereichern. Schließlich kann sich das Projekt nur so kontinuierlich weiterentwickeln.

Sonstiges:

Wenn ihr selbst einmal Verantwortung übernehmen wollt und euch in einem Projekt der THW-Jugend selbst verwirklichen wollt, dann seid ihr hier genau richtig.

Wenn ihr eigene Ideen für ein Projekt habt, welches ihr gerne umsetzen wollt, dann scheut euch nicht davor, an unsere Bildungsreferent:innen heranzutreten. Wir freuen uns immer auf neue Ideen.



WARUM ENGAGIERST DU DICH EHRENAMTLICH BEI DER THW-JUGEND?

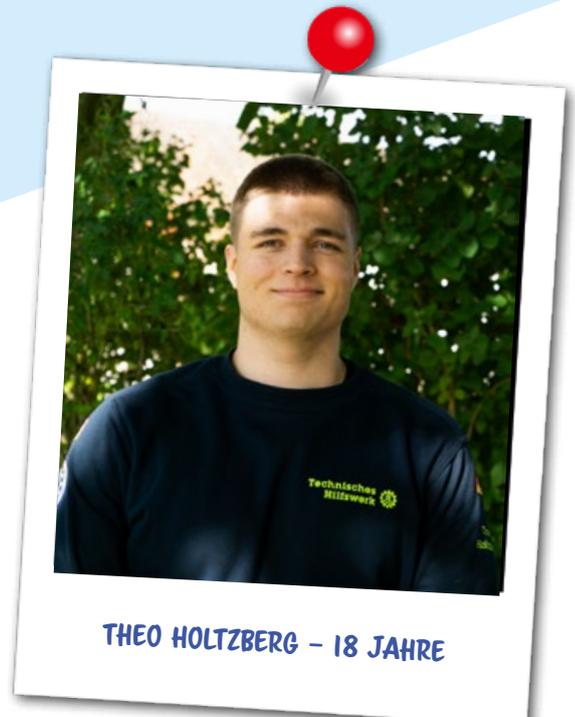
Text: Elke Schumacher; Bilder: Christina Müller, Samuel Hofmann



Besonders wichtig sind mir die Fachtechnische Ausbildung und die soziale Demokratie. Ich möchte vielen jungen Menschen die Chance geben, den Hebel gemeinsam zu bewegen, um Themen zu entfalten. Wichtig ist mir außerdem die Mitbestimmung in unserem Jugendverband.



Das ist ein „Familienproblem“. Mein Vater hat damals den Wehersatzdienst beim THW gemacht und ich habe davon Fotos mit den blauen Autos gesehen. Mittlerweile ist unsere ganze Familie beim THW. Das ist ein tolles Gefühl, wenn man früh morgens aufsteht, in den Spiegel schaut und grinst, da man weiß das es wieder zum THW geht. Es macht einfach richtig Spaß dabei zu sein.



Mit elf Jahren bin ich in die THW-Jugend gekommen. Um der Gesellschaft etwas zurückzugeben, engagiere ich mich ehrenamtlich bei der THW-Jugend. Den Zusammenhalt und die tolle Gemeinschaft, die ich bis jetzt erleben durfte, möchte ich gerne weitergeben. Mein Ziel ist, Fehler, die vielleicht auftreten, zu beseitigen. Auf Bundesebene kann ich meine Energie und Ideen einbringen. Im Arbeitskreis Leistungsabzeichen habe ich genau diese Möglichkeiten. Viele Freundschaften haben sich mittlerweile ergeben, worüber ich mich richtig freue.



JORIK VON DER GABELENTZ – 14 JAHRE

Es macht Spaß und fühlt sich wie eine Familie an. Man ist sofort auf einer Ebene mit allen. Der Bundesfachausschuss Nachhaltigkeit liegt mir am Herzen. Und was zu verändern finde ich cool und macht mir Spaß.



SAMUEL HOFMANN – 17 JAHRE

Für mich ist es wichtig, dass von der Bundesjugend bis zur Ortsebene kommuniziert wird. Dabei kann ich jetzt unterstützen. Die Jugend wird hier gebraucht, um unsere THW-Jugend weiterhin mitzugestalten. Hier lerne ich viele neue Menschen aus den anderen Arbeitskreisen kennen, mit denen ich Ideen austauschen kann. Wir versuchen diese umzusetzen, was mir enormen Spaß macht.



TIMO ECKSTEIN – 17 JAHRE

Ich möchte der Gesellschaft auch gerne was zurückgeben, indem ich mich ehrenamtlich engagiere. Alles, was ich bei der THW-Jugend, seitdem ich elf Jahre bin, gelernt habe, wie z. B. soziale Kompetenzen, aber auch fachtechnische Ausbildung, möchte ich weitergeben. Hier bei der Bundesjugend habe ich die Möglichkeit, noch mehr tolle Menschen außerhalb der Ortsjugend kennenzulernen und kann so die THW-Jugend mitgestalten und weiterentwickeln.



JONAS FREITAG – 14 JAHRE

Der Kontakt zu Menschen ist mir wichtig. THW und THW-Jugend sind eine große Familie; jeder versteht sich. Technische Themen interessieren mich, die bringen mich selber auch voran.

DIE EHRENAMTSKARTEN-APP - PRAKTISCH UND DIGITAL

Text: Jonas Berg; Bilder: Pexels/Staatskanzlei NRW

Wer ehrenamtlich aktiv ist, kann in vielen Bundesländern von einer besonderen Anerkennung profitieren: der Ehrenamtskarte. Sie steht für Wertschätzung und bietet zahlreiche Vergünstigungen in Bereichen wie Freizeit, Kultur und Sport. Seit Kurzem gibt es die Karte in einigen Bundesländern auch digital als „Ehrenamtskarten-App“. Hier erfahrt ihr, was dahintersteckt und wie ihr sie nutzen könnt.

Was ist die Ehrenamtskarte?

Die Ehrenamtskarte ist ein Nachweis für regelmäßiges, ehrenamtliches Engagement. Sie richtet sich an alle, die sich über längere Zeit hinweg in gemeinnützigen Organisationen, wie dem THW, engagieren. Mit der Karte erhaltet ihr Zugang zu einer Vielzahl von Vergünstigungen, z. B. ermäßigte Eintritte in Schwimmbäder, Museen oder Veranstaltungen.

Ehrenamtskarte bundesweit

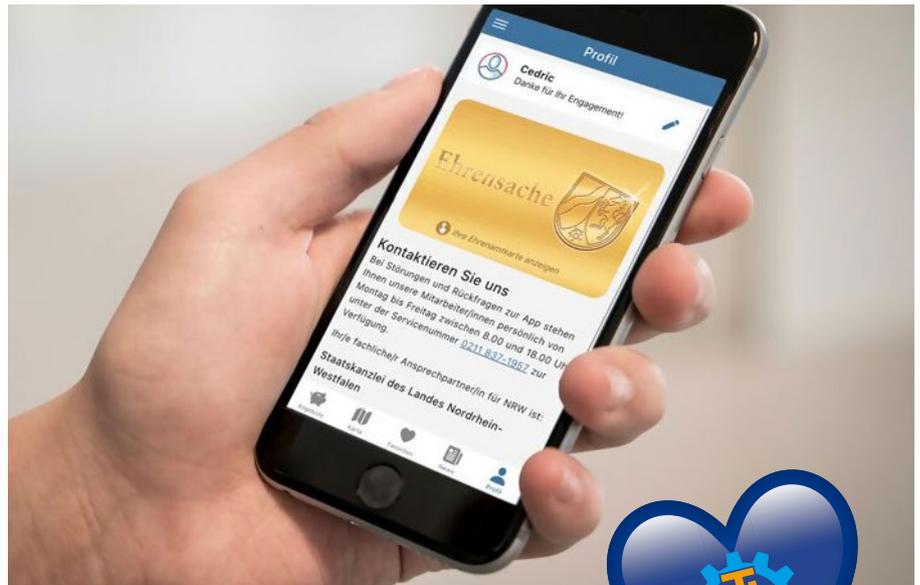
Die Ehrenamtskarte gibt es inzwischen in vielen Bundesländern - jedes Land hat jedoch eigene Kriterien und Angebote. In Nordrhein-Westfalen ist die Karte besonders verbreitet, aber auch in Ländern wie Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz oder Hessen wird das Ehrenamt durch diese Karte gewürdigt.

Die neue digitale Version, die Ehrenamtskarten-App, wird aktuell in einigen Bundesländern genutzt und erleichtert den Zugang zu den Vergünstigungen erheblich.

Voraussetzungen für die Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte richtet sich an Menschen, die regelmäßig und unentgeltlich tätig sind. Die genauen Bedingungen können sich je nach Bundesland leicht unterscheiden. Allgemein gilt jedoch:

- Mindestens 5 Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig.
- Seit mindestens zwei Jahren in einer gemeinnützigen Organisation aktiv.



Neu: Die Ehrenamtskarten-App

Die digitale Ehrenamtskarte bringt viele Vorteile mit sich: Ihr habt die Karte immer griffbereit auf dem Smartphone, könnt schnell nach Vergünstigungen in eurer Nähe suchen und bleibt über neue Angebote auf dem Laufenden. Die App macht es einfacher, die Ehrenamtskarte flexibel zu nutzen - unabhängig davon, in welchem Bundesland ihr sie beantragt habt.

Vorteile der App

Die digitale Version der Ehrenamtskarte bringt vor allem praktische Vorteile:

- Immer dabei: Kein Risiko, die Karte zu vergessen.
- Aktuelle Infos: Die App informiert euch über neue Vergünstigungen oder Partner.
- Einfache Nutzung: Angebote in der Umgebung sind übersichtlich dargestellt und leicht zugänglich.

Fazit

Die Ehrenamtskarten-App ist ein praktisches Tool für alle, die sich ehrenamtlich engagieren. Sie macht es einfacher, Vergünstigungen zu nutzen und zeigt gleichzeitig, wie wertvoll euer Einsatz ist.

Falls ihr die Voraussetzungen erfüllt, lohnt es sich, die Karte zu beantragen - egal, ob digital oder als physische Version. Fragt einfach bei eurem Ortsverband nach, wie der Antrag funktioniert. Die Ehrenamtskarte ist bundesweit in vielen Regionen verfügbar, und mit der App wird sie noch zugänglicher.

Weitere Infos zur App findet ihr direkt in den bekannten App-Stores oder auf den offiziellen Webseiten der Ehrenamtskarte in eurem Bundesland.

EHRENAMT IM AUSLAND

Text: Christian Radek; Bild: Lukas Hannig

Die Wurzeln des Ehrenamtes liegen keineswegs in Deutschland, sondern im antiken Griechenland. Vor 2.500 Jahren war es dort üblich, dass sich jeder Bürger (und hier sind tatsächlich nur die Männer gemeint, denn Frauen und Sklaven war es verboten sich politisch zu betätigen) am politischen Leben beteiligte, gegebenenfalls ein öffentliches Amt bekleidete und seinen Beitrag zum Gemeinwohl leistete. Bürger, die sich nicht beteiligten, wurden als Idioten bezeichnet. Daher stammt das Wort Idiot.



Damals hatte das Wort keineswegs die abwertende Bedeutung, die es heute hat. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es für Menschen mit geistiger Behinderung verwendet und ist heute ein Schimpfwort.

Wo auch immer das Ehrenamt seinen Ursprung hat, es ist überall anzutreffen, denn ehrenamtliches Engagement macht Freude und kann sinnstiftend sein. Gemeinnützige Organisationen profitieren von Freiwilligen, weil sie keine Kosten verursachen. Doch das ist zu kurz gedacht. Ehrenamtliche sind nicht einfach billige Arbeitskräfte, sondern bringen zusätzli-

che Fähigkeiten, neue Ideen, Sichtweisen und Herangehensweisen ein. Daher ist es interessant zu vergleichen, welche Organisationen im internationalen Vergleich tatsächlich auf Freiwillige zurückgreifen. Eine Organisation, die es in allen Ländern gibt, ist die Feuerwehr. In Deutschland und Österreich liegt der Anteil der Freiwilligen bei der Feuerwehr bei über 95 %. In Großbritannien sind es weniger als 3 %.

Eine Organisation, die nur von Freiwilligen getragen wird, ist die isländische Luft-, Land- und Wasserrettungsorganisation ICE-SAR. In der Ausgabe 61 des Jugend-

Journals haben wir damals auf Seite 44 über einen Besuch in Island berichtet. Im Gegensatz zum THW ist ICE-SAR jedoch keine staatliche Organisation. Das heißt, es gibt keine staatliche Unterstützung.

Trotzdem ist ICE-SAR sehr gut ausgestattet. Sie finanzieren sich zum einen durch Spenden und zum anderen durch den Verkauf von Feuerwerkskörpern. Feuerwerk ist in Island zwar auch nur zum Jahreswechsel erlaubt, aber die Organisation kümmert sich selbst um den Import der Feuerwerkskörper und niemand sonst darf Feuerwerk verkaufen.



LIVEDABEI



LIVE DABEI EURE RUBRIK IM JUGEND-JOURNAL

Dank der vielen motivierten Menschen in unserem Jugendverband können unsere Kinder und Jugendlichen bei Ausflügen sowie gemeinsamen Ausbildungs- und Gruppendiensten eine Menge erleben. Egal ob in der Schulzeit oder in den Ferien, bei gutem oder schlechtem Wetter: In der THW-Jugend ist immer etwas los!

Von einem Ausflug nach Hamburg bis hin zum Jugendempfang des bayerischen Ministerpräsidenten gibt es in unserem Jugendverband bundesweit eine Vielfalt an Angeboten für junge Menschen.

Habt ihr in eurer Ortsjugend auch ein interessantes Projekt, von dem ihr erzählen wollt? Oder habt ihr etwas besonders Schönes gemeinsam erlebt und wollt es auch mit anderen in der THW-Jugend teilen: Dann schickt uns Berichte und Fotos an Live-dabei@thw-jugend.de

Text: Jonas Berg;

Bild: Timo Ehrsam

JUGENDEMPFANG DES BAYERISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN

Text: Timo Ehrsam; Bilder: THW-Jugend Bayern e.V.

Am 5. Oktober 2024 luden der bayerische Ministerpräsident zusammen mit dem Bayerischen Jugendring (BJR) zum Jugendempfang in die Residenz München ein.



Auch wir von der THW-Jugend Bayern sind dieser Einladung natürlich gerne gefolgt. Zum einen waren wir mit einem Informationsstand zum Austausch mit den anderen ehrenamtlichen Jugendlichen und Organisationen sowie den anwesenden Politiker:innen präsent.

Zum anderen waren wir auch mit engagierten Jugendlichen vertreten, die sich vor Ort einbringen konnten.

Im Anschluss an seine Rede und die Podiumsdiskussion, durften wir mit Markus Söder ein ganz besonderes #söderisst produzieren. Von engagierten Jugendlichen im Vorfeld gebacken, überraschten wir den Ministerpräsidenten mit einer Waffel im THW-Stil. Er freute sich über das Geschenk und nahm nach einigen Fotos auch direkt einen Bissen. Auf seinem Instagram-Account postete er später „Die Waffeln vom THW waren super lecker #söderisst.“

Auch viele für die Jugendarbeit wichtige Politiker:innen durften wir bei diesem Jugendempfang in der Residenz München treffen. Unter anderem durften wir die Jugendministerin Ulrike Scharf, die bayerische Ehrenamtsbeauftragte Gabi Schmidt, die Vorsitzende des Sozialausschuss Doris Rauscher von der SPD und den Sprecher für Jugendpolitik der CSU, Josef Heisl, an unserem Stand begrüßen.

Wir bedanken uns bei den Politiker:innen für die Wertschätzung an diesem Abend und beim BJR mit seinem Präsidenten Philipp Seitz für die gute Organisation!



NACHTÜBUNG 2024 - THW-JUGEND HAMBURG-EIMSBÜTTEL

Text: Lukas Laforsch; Bilder: THW-Jugend Hamburg-Eimsbüttel

In der Nacht vom 22. auf den 23. November meisterten wir eine herausfordernde und spannende Nachtübung, die uns und unsere Fähigkeiten auf die Probe stellte. Der Bunker Wedel unter dem Johann-Rist-Gymnasium ist Deutschlands größtes unterirdisches ehemaliges Hilfskrankenhaus und wurde in den 1960er und 70er Jahren für den Fall einer schweren Katastrophe oder im Verteidigungsfall gebaut.

Das Übungsszenario war, dass es in dieser Nacht während Renovierungsarbeiten zu einem Unfall kam, bei dem unter anderem Personen verletzt und eingeschlossen wurden. Deshalb erfolgte die Alarmierung unserer Einsatzkräfte.

Die Aufgabe bestand darin, unter widrigsten Bedingungen die vermissten und verletzten Personen zu lokalisieren und zu retten. Unsere Junghelfer:innen, aufgeteilt in zwei Bergungsgruppen sowie die Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, arbeiteten Hand in Hand, um die komplexen Aufgaben zu bewältigen.

Eine der größten Herausforderungen war ein sechs Meter hoher Schacht, der überwunden werden musste. Hier kamen unsere speziellen technischen Geräte sowie das Können und der Teamgeist der Junghelfer:innen zum Einsatz. Die Gänge des Bunkers waren teils stark vernebelt,



was die Orientierung und das Arbeiten zusätzlich erschwerte. Mit Atemschutzgeräten und gezielter Kommunikation konnte diese Hürde erfolgreich gemeistert werden. Um in die Tiefen der Bunkeranlage vorzudringen, war zudem ein Mauerdurchbruch notwendig. Zusätzlich waren Türen verriegelt, die es aufzubrechen galt, um Zugang zu den eingeschlossenen Personen zu erhalten.

Nach intensiver Arbeit gelang es uns, alle vermissten Personen zu retten. Erschöpft, aber mit einem Gefühl der Zufriedenheit und Müdigkeit, kehrten wir in den Ortsverband zurück.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die diese Übung möglich gemacht haben, sowie dem großen Tatendrang der Junghelfer:innen.





GROSSÜBUNG DES BRK IM LANDKREIS EBERSBERG - THW MARKT SCHWABEN MITTENDRIN STATT NUR DABEI!

Text & Bilder: THW-Jugend Markt Schwaben

Ein langes Wochenende stand vom 14. bis zum 15.09.2024 für viele Einsatzkräfte im Raum. In Markt Schwaben und Umgebung fand die Großübung des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) statt. An dieser nahmen neben BRK und BRK-Jugend auch Feuerwehr, Polizei und das THW Markt Schwaben sowie die THW-Jugend Markt Schwaben wieder teil.

Der Tag begann für die Einsatzkräfte des THW mit dem Umpumpen der Vorklärbecken, einer wichtigen Maßnahme zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Anlage im Katastrophenfall. Im weiteren Verlauf der Übung folgte ein stiller Alarm mit dem Szenario „ABC-Explosion, Gefahrstoffverpuffung Kläranlage“. Vor Ort stellte sich heraus, dass vier verletzte Personen im Tunnelsystem des Klärwerks eingeschlossen waren.

Sechs Atemschutzträger:innen übernahmen die anspruchsvolle Rettung der realistisch geschminkten Verletzten aus den engen Tunneln. Diese wurden anschließend an das BRK übergeben, welches die medizinische Versorgung übernahm.

SAMSTAG, 19:10 UHR - ÜBUNG PKW IN BUS, VU MANV BEI ANZING

Am Samstagabend ging es für den zweiten Teil der THW-Einsatzkräfte sowie der Jugend mit einem Massenansturm von

Verletzten in Anzing los. Hier gab es einen Verkehrsunfall mit vier beteiligten Fahrzeugen. Einer der PKWs überschlug sich und ein weiterer kollidierte seitlich in einen Bus. Den PKW, welcher in den besetzten Linienbus rauschte, galt es für THW und THW-Jugend gemeinsam mit der Feuerwehr und dem BRK abzarbeiten. Die Herausforderung lag in der großen Anzahl der Verletzten und dem außergewöhnlichen Szenario, bei welchem der PKW seitlich im Bus steckte.

SAMSTAG 23:10 UHR - ÜBUNG ABSTURZ KLEINFLUGZEUG IN POING

Direkt im Anschluss ging es nach Poing zu einem Kleinflugzeugabsturz. Die THW-Jugend sicherte unmittelbar nach Absprache mit den Feuerwehr- und Rettungsdienst-Einsatzleitungen die Kleinflugzeugmaschine mittels Baustütze so ab, dass die BRK-Kräfte sich um die verletzte Person in der Maschine kümmern konnten. Die THW-Kräfte wurden

währenddessen zu einem nahen Verkehrsunfall gerufen, bei welchem eine Person aus einem Auto befreit werden musste.





SONNTAG, 01:29 UHR - ÜBUNG AUF DER BAB 94

Während die Junghelfer:innen ihre verdiente Nachtruhe genossen, war die für die THW-Kräfte noch in weiter Ferne. Kaum im Ortsverband zurück, ging es auf die Autobahn, auf welcher sich ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete.

Ein PKW wurde durch die Leitplanke durchbohrt und ein anderer fuhr einem LKW hinten auf. Die wichtigste Aufgabe bestand darin, zuerst alle Verletzten aus den Autos zu befreien und dem BRK die Versorgung zu ermöglichen.

In enger Zusammenarbeit mit den vor Ort befindlichen Feuerwehrkräften sowie dem Rettungsdienst wurde die Leitplanke durch das THW fixiert, damit die Feuerwehr das Dach des PKWs öffnen



konnte. Auch bei dem zweiten verunfallten PKW konnte die verletzte Person erfolgreich gerettet werden. Mit diesem guten Gefühl ging es für die THW-Kräfte zurück in den Ortsverband, um auch endlich für ein paar Stunden die Augen zumachen zu können.

SONNTAG, 08:06 UHR - PKW IN BAUGERÜST IN MARKT SCHWABEN

Kaum ein bisschen geschlafen, ging es in der Früh schon zur alten Grafen-von-Sempt Mittelschule in Markt Schwaben. Hier war ein PKW in ein Baugerüst gerast. Nun galt es einerseits den Fahrer aus seinem PKW zu befreien, andererseits das Baugerüst zu sichern und die darauf befindlichen Personen herunterzueretten.

Zusammen mit der Tiefen- & Höhenrettung der Feuerwehr und den BRK-Kräften konnten die Personen, unter anderem mit einem Leiterhebel, wieder sicher auf den Boden gebracht werden, wo diese durch den Rettungsdienst versorgt werden konnten.

SONNTAG, 10:04 UHR - PKW AUS PARKHAUS IN MARKT SCHWABEN

Direkt im Anschluss ging es auf das Gelände der Firma Ginger in Markt Schwaben. Hier rauschte ein PKW durch die Außenbegrenzung des Parkhauses und drohte abzustürzen. Zudem wurden am Boden zwei Personen von großen und

schweren Kabeltrommeln erfasst. Diese galt es mittels Hydropresse zu befreien und zu betreuen. Während die THW-Jugend sich hierum kümmerte, sicherten die THW-Kräfte das Fahrzeug vor dem Absturz und zogen es mittels Mehrzweckzug und verschiedener Unterbauungen so weit zurück in das Parkhaus, dass der Rettungsdienst die darin befindliche Person versorgen und anschließend aus dem Fahrzeug befreien konnte.

SONNTAG, 12:20 UHR - VERSCHÜTTETE PERSON IM KIESWERK BEI FORSTINNING

Als letzte Übung ging es dann in ein Kieswerk im Ebersberger Forst. Hier wurden mehrere Personen verschüttet, welche auf unterschiedlichste Arten wieder befreit werden mussten. Einerseits wurden mit Schaufeln Verletzte direkt aus dem Erdreich gerettet, andererseits musste mit schwerem Gerät gearbeitet werden.

Eine weitere Person befand sich in einer Betonröhre, deren Eingang durch einen schweren Betonblock unpassierbar war. Nachdem, nach Absprache mit dem Einsatzleiter Rettungsdienst, die Rettung mit dem Aufbruchhammer zu lange dauerte, wurde eine „Crash-Rettung“ eingeleitet. Hierzu wurde der Betonblock mittels Winde unseres Gerätekraftwagens von der Röhre gezogen. So wurde die Person unversehrt aus der Betonröhre gerettet.



Gruppenbild im Fleet vor der Elphi. Die jüngste Teilnehmerin ist 7 Jahre und der älteste Teilnehmer 17 Jahre alt.

MOIN, MOIN! MIT DER THW-JUGEND IN HAMBURG

Text & Bilder: O. Kiedaisch & G. Köhrer (THW-Jugend Kirchheim unter Teck)

Vom Dienstag den 29.10.2024 bis zum Samstag den 01.11.2024 erkunden 36 Junghelfer:innen mit ihren Betreuer:innen aus Kirchheim unter Teck in einer Ferienfreizeit die Hansestadt Hamburg

Dazu treffen sich die Junghelfer:innen und ihre Betreuer:innen am Dienstagmorgen bereits um 6:50 Uhr am Bahnhof in Kirchheim unter Teck. Trotz der für die Ferien total „unmenschlichen“ Zeit sind alle hellwach. Schnell noch die Lagerpässe abgeben und die obligatorische Ansage zum Benehmen in der Bahn abwarten und dann geht es auch schon los. Mit der S1 nach Stuttgart und nach einem kleinen Fußmarsch mit dem ICE nach Hamburg. Für die meisten ist es die erste Fahrt mit dem ICE. Diese ist trotz sechs Stunden Fahrzeit doch sehr kurzweilig, die sich die Junghelfer:innen mit Spielen und „Plündern“ des Bordbistros vertreiben. Beim Halt in Hannover gibt es dann schon die erste Überraschung: Heiko S., langjähriger THWler, bewährter

THW-Koch und „Unterhalter“ auf vielen Kirchheimer THW-Jugendlagern, ist gekommen, um der Gruppe am Bahnsteig kurz Hallo zu sagen. Doch lange Zeit für eine Unterhaltung bleibt nicht, da der ICE nur 10 Minuten Aufenthalt hat.

Kaum im Hotel in Hamburg angekommen, steht nach dem Abendessen auch schon der erste Ausflug in die Hafencity an. Von der Fahrt im ICE ausgeruht und gut genährt, erkunden die Junghelfer:innen zu Fuß die Fleete und Gassen in der historischen Speicherstadt. Begeistert werden Bilder vor der beeindruckenden Kulisse für die daheim gebliebenen oder für Instagram geschossen und gepostet mit „Gut in Hamburg angekommen“.

An der Hamburger Elbphilharmonie angekommen verkündet Betreuer Olli: „Und da fahren wir jetzt rauf!“ Die Überraschung ist geglückt, mit der längsten gebogenen Rolltreppe Europas geht es auf die Aussichtsplattform der Elphi in 37,5 Metern Höhe mit weitem Blick über den nächtlichen Hafen von Hamburg und die Hamburger Stadt.

ZU FUSS DURCH HAMBURG

Am nächsten Morgen begeistert das Frühstücksbuffet mit einer Pancakemaschine, die auf Knopfdruck frische Pancakes produziert. Frisch gestärkt geht es danach zu Fuß zum Treffpunkt der Stadtführung am Jungfernsteg und von dort in zwei Gruppen quer durch Hamburg, vorbei an den teuersten Armbanduhren der Stadt;

das Einsteigermodell liegt bei gerade mal 21.000 €. Nach oben gibt es natürlich keine Grenzen. Weiter zum Rathaus, dort erfahren die Junghelfer:innen vom großen Stadtbrand, wie die Stadt zu einer Hafenstadt wurde und warum im Rathaus nicht nur der Bürgermeister, sondern auch der Senat und die Börse untergebracht sind. Von dort geht es mit der Bahn in die Speicherstadt und zu den Landungsbrücken. Immer wieder erfahren die Junghelfer:innen dabei allerhand erstaunliches und kurioses aus der Hamburger Stadtgeschichte. Etwas enttäuscht ist die Junghelferschar, als sie auf der fast leeren Reeperbahn steht: Das hatten sich etliche doch ganz anders vorgestellt. „Bei Tag ist das eine fast normale Straße, keine Party, nur normale Anwohner. Aber das kommt so nicht in den Nachrichten“, erklärt die Stadtführerin und kann sich ein Grinsen nicht verkneifen.

Am Nachmittag öffnet der THW-Ortsverband Hamburg Mitte seine Tore. Ortsbeauftragter Björn Christian Greiff erklärt, wie das THW in Hamburg aufgestellt und wie die zehn Ortsverbände in den Katastrophenschutz eingebunden sind. Natürlich geht es auch zur Fahrzeugbesichtigung in die Fahrzeughallen, wo

den Junghelfer:innen neben den blauen THW-Fahrzeugen auch die Fahrzeuge und Ausrüstung in Grün, die von der Stadt Hamburg gestellt werden, und die Fahrzeuge in Orange, die vom Havariekommando dem Ortsverband gestellt werden, auffallen.

An dieser Stelle vielen Dank an den THW-Ortsverband Hamburg Mitte und an Björn Christian Greiff für die Unterstützung und die Besichtigung.

DIE WELT IN KLEIN UND GANZ GROSS

Noch etwas müde von der langen Nacht im Hotel. Dort spielte nach dem Abendessen eine Hotelband zur Unterhaltung der Gäste auf, die sich jedoch nach einigen ungeplanten Zugabewünschen unserer Junghelfer:innen erst gegen 23 Uhr verabschieden konnte. Auch an diesem Morgen gibt es wieder eine Überraschung. Heiko S. konnte es doch nicht lassen und hat sich mitten in der Nacht auf den Weg gemacht, um schon zum Frühstück bei uns zu sein.

Auch an diesem Tag gibt es wieder viel zu sehen. Los geht es nach einem Marsch zu den Landungsbrücken mit dem ersten Schiff zur Hafenrundfahrt in den Hamburger Hafen. Staunend blicken die Jung-

helfer:innen, allesamt „Landratten“ aus dem tiefen Süden der Republik, hinauf zu den Containerschiffen, die gerade beladen werden. 20.000 Container passen auf so einen Riesen, erklärt der Kapitän der kleinen Barkasse, die nicht einmal so groß ist wie einer dieser Seecontainer. Etwas weiter liegen Luxusyachten aus aller Welt im Trockendock, auch hier gibt es wieder Superlativen zu bestaunen 74 Millionen Euro teuer, Hubschrauberlandeplatz, Pool auf allen Decks, Raketenabwehrsystem und einmal volltanken für 1 Million Euro.

Nach einer Stunde Staunen geht es dann wieder zurück an die Landungsbrücken und von dort mit dem alten Lastenaufzug unter die Elbe in den alten Elbtunnel, der auf die andere Seite zum Hamburger Hafen führt. Hier gönnen sich die Junghelfer:innen eine kurze Pause und genießen den Blick auf die Hamburger Speicherstadt mit den Landungsbrücken.

Aber dann ist es endlich so weit: Um 16:30 Uhr dürfen wir, sogar eine halbe Stunde früher als gedacht, endlich in das Miniatur-Wunderland. Die Welt in klein begeistert nicht nur die Junghelfer:innen, auch die Betreuer:innen zeigen ihre Begeisterung. An jeder Ecke gibt es was zu sehen, überall sind kleine lustige Szenen zu finden. Erst nach etlichen Stunden können sich auch die Letzten von der kleinen Welt verabschieden und kehren müde und erschöpft ins nahegelegene Hotel zurück.

ZURÜCK NACH HAUSE

Nach so vielen Erfahrungen heißt es dann am Freitagmorgen Abschied nehmen und mit dem ICE wieder zurück nach Hause. Auch wenn es kurzzeitig so ausgesehen hat, als würde der Heimweg mit dem ICE wegen einer Streckensperrung in Frankfurt enden, geht dann doch alles gut. Die Gleise sind wieder frei und die Junghelfer:innen und ihre Betreuer:innen kommen planmäßig in Stuttgart an und sind dann schließlich sogar 30 Minuten früher als geplant in Kirchheim unter Teck. Großen, herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen unserer Ferienfreizeit beigetragen haben!



THW-Jugend Kirchheim unter Teck im Miniaturwunderland

(Jüngste Teilnehmerin und ältester Betreuer)



„FOREST PLANT“ - THW-JUGEND UNTERFRANKEN IN DEN WÄLDERN UNTERWEGS

Text & Bilder: THW-Jugend Unterfranken

Soziales Engagement gehört zu den fünf zentralen Säulen der THW-Jugend. Im Rahmen dieser Säule lernen Junghelfer:innen, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, diese aktiv mitzugestalten und sich für Chancengerechtigkeit einzusetzen. Gleichzeitig wird ihr ehrenamtliches Engagement gestärkt und sie werden dabei unterstützt, ihre Rolle in der Gesellschaft zu finden und wahrzunehmen.

Unter dem Motto „Forest plant“ führte die Bezirksjugendleitung Unterfranken, geleitet von Christoph Kuhn, die Ortsjugendgruppen am Samstag, den 23. November 2024, zu einer gemeinsamen Aktion in das Walderlebnis- und Waldinformationszentrum Steigerwald ein. Der Einladung folgten 80 Teilnehmende aus Junghelfer:innen mit ihren Betreuenden.

Der Tag begann mit einem Vortrag von Ulrich Mergner, ehemaliger Forstbetriebsleiter des Staatsforsten Ebrach, der den Jugendlichen die Bedeutung des Waldes und die Herausforderungen der Forstarbeit näherbrachte.

Dabei wurden auch erste Fragen rund um das Thema Wald gestellt und diskutiert. Nach einer stärkenden Gemüsesuppe wurde der weitere Verlauf von Tobias Hahner, dem stellvertretenden Leiter des Steigerwald-Zentrums, erklärt.

Dann wurden die Teilnehmenden in drei Gruppen aufgeteilt, die verschiedene Aufgaben an unterschiedlichen Stationen platzierten:

1. WILDSCHUTZZAUN ZURÜCKBAUEN: An der ersten Station halfen die Jugendlichen beim Abbau eines nicht mehr benötigten Zauns, der zuvor junge Bäume vor Wildverbiss geschützt hatte.

2. BAUMPFLERGE UND PFLANZUNG: Unter der fachlichen Anleitung von Tobias Hahner widmen sich die Jugendlichen an der zweiten Station der Pflege von Bäumen und der Pflanzung neuer Setzlinge, um die Nachhaltigkeit und Erneuerung des Waldbestands zu fördern.

3. BIOLOGISCHE BESTANDSAUFNAHME: Unter Anleitung von Ulrich Mergner





erlernten die Jugendlichen an der dritten Station die Grundlagen der ökologischen Bestandserfassung. Mit Klemmbrett, Meterstab und Fernglas dokumentierten sie Baumhöhen, Baumarten und weitere Merkmale.

Dabei konnten sie das erlernte Wissen direkt in der Praxis anwenden. Die Aktion „Forest Plant“ ist ein beeindruckendes Beispiel für gelungenes soziales Engagement und Umweltschutz in der Jugendarbeit.

Sie hat den teilnehmenden Jugendlichen nicht nur praktische Einblicke in die Forstarbeit ermöglicht, sondern ihnen auch gezeigt, wie wichtig ihr Einsatz für die Natur ist.

Der Enthusiasmus und der große Einsatz der Teilnehmenden machten deutlich, wie motivierend solche Projekte sein können.

Die Aussicht auf eine Wiederholung im Frühjahr 2025 zeigt, dass die Aktion bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Besonders hervorzuheben ist, wie diese Initiative das Umweltbewusstsein stärkt, Teamarbeit fördert und die Bereitschaft unterstützt, sich ehrenamtlich für wichtige gesellschaftliche Themen einzusetzen.

Ein herzliches Dankeschön an die THW-Jugend Unterfranken und alle Organisatoren für dieses inspirierende und vorbildliche Engagement!





AUSGELEUCHTET



AUSGELEUCHTET

BLICK MIT UNS HINTER DIE KULISSEN DER THW-JUGEND

Wir beleuchten diesmal in der Reportage, wie die THW-Jugend und andere Hilfsorganisationen konkrete Hilfe leisten.

Dann erzählt uns Daniel Hoffmann von seiner Tätigkeit als Bundesfreiwilligendienstleistender in der Regionalstelle Olpe/Drolshagen.

Dem heißen Interview stellt sich Jan Holze, der Vorstandsmitglied in der Deutschen Stiftung Ehrenamt und Engagement ist.

Schließlich erzählen euch Carolin Stockbauer aus dem OV Passau und Dennis Mager aus dem OV Landau in der Pfalz von ihrem Übergang von der THW-Jugend ins THW.

Text: Christian Radek;
Bild: André-Marcelle Hubert

INTERVIEW MIT

JAN HOLZE

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR ENGAGEMENT UND EHRENAMT

Interview: Christina Müller; Bilder: privat

Jan Holze ist Vorstandsmitglied der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt. Die Stiftung ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Ehrenamtlichen in Deutschland, wenn es um die Beratung, Vernetzung, Fortbildung und finanzielle Förderung geht. Wir haben mit ihm über ehrenamtliches Engagement gesprochen.

JJ: Warum ist es so wichtig, sich ehrenamtlich zu engagieren? Welche Rolle spielt die THW-Jugend dabei?

Ehrenamtliches Engagement ist wichtig, weil Deutschland ein Land ist, das sehr stark auf dem Ehrenamt basiert. 29 Millionen Menschen engagieren sich in über 650.000 gemeinnützigen Organisationen, darunter auch die THW-Jugend. Im Jugendbereich fördern sie die Persönlichkeitsbildung und vermitteln Werte wie Gemeinschaft oder Erfolg.

Wie unterscheidet sich das Engagement junger Menschen von anderen Altersgruppen?

Jugendliche engagieren sich häufig im Sport, während bei Älteren Musik und Kultur stärker vertreten sind. Insgesamt sind Jugendliche genauso aktiv wie Erwachsene. Allerdings könnten die Strukturen noch besser an die Lebenswelten der Jugendlichen angepasst werden, z. B. durch digitale Angebote und digitale Mitgestaltungsmöglichkeiten. Hier gibt es noch Nachholbedarf.

Gibt es besondere Stärken, die Jugendliche ins Ehrenamt einbringen?

Während der Corona-Zeit zeigte sich, dass nicht nur Ältere den Jüngeren, sondern auch Jüngere den Älteren viel beibringen können. Besonders gegenüber neuen Tools und digitalen Arbeitsweisen sind Jugendliche oft aufgeschlossener.



Wie sieht die Zukunft des Ehrenamts aus? Welche Herausforderungen gibt es aktuell?

Die größte Motivation für ein Ehrenamt ist Spaß. Was den Menschen keinen Spaß macht, ist zum Beispiel Bürokratie. Wenn die Bürokratie immer weiter zunimmt, werden immer weniger Menschen Lust haben, sich zu engagieren. Wir sehen das ja jetzt schon daran, dass es zwar immer mehr Menschen gibt, die sich engagieren, aber immer weniger, die bereit sind, auch Führungsaufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Wir müssen also Barrieren abbauen, um das Ehrenamt attraktiv zu halten.

Warum gibt es weniger Leute, die Führungsaufgaben übernehmen?

Zum einen stellen wir fest, dass die Bindungsbereitschaft aktuell abnimmt,

STECKBRIEF

AUSBILDUNG:	Betriebswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften
FREIZEIT:	Sport
ICH LESE:	FAZ, Geolino (der Kinder wegen), P.M. Magazin und Harry Potter (aktuell Band V)
ICH HÖRE:	Motivierende Musik
ERFOLG HEISST:	Durchhalten
MICH FREUT:	Lob und Kritik
MICH ÄRGERT:	Überheblichkeit
MICH MOTIVIERT:	Erfolg
MEINE SCHWÄCHE:	Zu viel zu wollen
MEINE STÄRKE:	Belastbarkeit und Zuhören
GLÜCKSMOMENTE:	Nach dem Eisbaden wieder aufzutauen



Ehrenamt bringt viele Kontakte und Freundschaften
- hier mit dem Handballbundestrainer Alfred Gislason

sowohl bei Parteien und Organisationen bis hin zum Arbeitsplatz. Deshalb müssen wir das Ehrenamt anpassen und flexibler machen. Statt gleich 100 % Einsatz zu erwarten, könnten wir kleinere Aufgaben anbieten und Aufgaben aufteilen. Wichtig ist auch Ehrenamtliche von Anfang bis Ende durchgängig zu begleiten. Wir müssen uns überlegen, welche Qualifizierungen sie brauchen, wie wir ihnen Anerkennung zeigen können und wie wir auch den Ausstieg so gestalten, dass sie später vielleicht wieder mitmachen möchten.

Wie kann man speziell junge Menschen für Führungsaufgaben begeistern oder gilt das gleichermaßen für alle Altersgruppen?

Menschen wollen Spaß im Ehrenamt haben, egal in welchem Alter. Die Gründe darüber hinaus, sich zu engagieren, unterscheiden sich jedoch. Während Ältere Geselligkeit schätzen, zählen für Jüngere vor allem Vernetzungsmöglichkeiten, berufliche Vorteile oder eine Aufwandsentschädigung. Ein Engagement kann Erfahrungen und Kontakte bieten, die beruflich und persönlich weiterhelfen, etwa für den Lebenslauf oder Netzwerke. Ein weiterer Punkt ist, Menschen besser auf ihre Aufgaben vorzubereiten, anstatt sie ins kalte Wasser zu werfen. Mit dem Programm „FutureE“ fördert die Stiftung beispielsweise gezielt junge Menschen, bereitet sie auf ein Ehrenamt vor und schult sie in Rechten und Pflichten.

Ihr habt eine Projektidee, aber euch fehlen die finanziellen Mittel? Ihr wollt einen Verein gründen und wisst nicht wie? Ihr fragt euch, wie der optimale Versicherungsschutz für euren Verein aussieht? Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) ist die zentrale Anlaufstelle für Ehrenamtliche, Vereine und Organisationen in Deutschland. Sie unterstützt mit Beratung, Förderprogrammen und Weiterbildungsangeboten, um bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt nachhaltig zu stärken. Infos auf www.d-s-e-e.de.



Was hat Sie motiviert, sich neben dem Beruf auch ehrenamtlich zu engagieren?

Aktuell bin ich Handballpräsident in Mecklenburg-Vorpommern. Angefangen hat es aber bei mir im Jugendalter, als mich jemand ansprach und sagte: „Wir brauchen ein junges Gesicht. Setz dich einfach dazu, du musst nichts machen.“ Neugierig wie ich war, stimmte ich zu - und beim Rumsitzen allein blieb es nicht. Ich fand Gefallen daran, brachte mich stärker ein und engagierte mich später in weiteren Organisationen. Der wichtigste Grund, warum ich angefangen habe, war also, dass mich jemand gefragt hat. Die direkte Ansprache funktioniert meistens am besten, um Menschen für ein Ehrenamt zu begeistern!

Was haben Sie persönlich aus Ihrem Ehrenamt mitgenommen?

Es ist unheimlich befriedigend. Es macht Spaß, man lernt viele Leute kennen und kommt viel herum. Projekte erfolgreich umzusetzen, gibt mir

große Zufriedenheit - und sogar meine Frau habe ich über das Ehrenamt kennengelernt.

Gibt es noch etwas, was Sie unseren Junghelfer:innen mitgeben möchten?

Die Bedeutung des THW und der THW-Jugend ist kaum zu überschätzen. Auch wenn es manchmal schwierig ist und man nicht weiß, ob man weitermachen will, kann ich nur darum bitten, bleibt dabei. Eure Hilfe wird gebraucht; heute, morgen, übermorgen. Deshalb: Macht weiter, haltet durch, motiviert andere und behaltet den Spaß an der Sache!

Vielen Dank für das Interview.

TOP ODER FLOP

FLEISCH	—	KÄSE
Katze	—	Hund
Blau	—	ROT
HAUS	—	Zelt
DUSCHE	—	Badewanne
WARM	—	Kalt
Gummibärchen	—	SCHOKOLADE
FAHRRAD	—	Auto
FRÜHSTÜCK	—	Abendessen
WASSER	—	Cola
FELDBETT	—	Wasserbett
HEMD	—	T-Shirt
BREZEL	—	Laugenstange
Taschentampe	—	KERZE
Keller	—	DACH
LAPTOP	—	PC
BUCH	—	E-Book
BRIEF	—	E-Mail
Döner	—	PIZZA
HOTEL	—	Pension
TAG	—	Nacht
SOMMER	—	Winter
STADT	—	Dorf
KAFFEE	—	TEE



Beim Jugendlager in Wismar durfte auch die Familie schon erfahren, was die THW-Jugend macht



GEMEINSAM STARK: WIE DIE THW-JUGEND UND ANDERE HILFSORGANISATIONEN ECHE HILFE LEISTEN

Text: Katarina Klein; Bilder: THW-Jugend Worms

Es ist Freitagabend, und auf dem Gelände des Technischen Hilfswerks (THW) treffen sich die Mitglieder der THW-Jugend Worms, um sich auf die nächste Übung vorzubereiten. Die blauen Fahrzeuge stehen bereit, während die Jugendlichen ihre Jugendbekleidung anlegen und gemeinsam die letzten Anweisungen besprechen. Doch an diesem Tag steht nicht nur die Technik im Vordergrund. Es geht darum, Teamarbeit zu lernen und zu verstehen, wie wichtig die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen ist. Denn gerade in Krisensituationen zeigt sich, dass man gemeinsam stärker ist

DAS EHRENAMT IM FOKUS: WAS UNS ANTREIBT

Felix und Marvin, beide 17 Jahre alt und engagierte Mitglieder der THW-Jugend, haben das Ehrenamt aus unterschiedlichen Gründen für sich entdeckt. Marvin, der 2022 zum ersten Mal zur THW-Jugend kam, war durch die Flutkatastrophe im Ahrtal motiviert. „Ich habe die Bilder im Fernsehen gesehen und wusste sofort, dass ich etwas tun will“, erzählt er. Seitdem ist er dabei, hat viele neue Fähigkeiten gelernt und ist stolz darauf, Teil der THW-Jugend zu sein.

Felix hingegen ist fasziniert von der Technik und der Zusammenarbeit bei großen Einsätzen. „Die Fahrzeuge und

die Werkzeuge haben mich von Anfang an begeistert. Aber das Wichtigste für mich ist der Gedanke, mit einem Team zusammenzuarbeiten und wirklich etwas für die Gemeinschaft zu tun“, sagt er. Für beide ist die THW-Jugend längst ein Ort, an dem nicht nur technische Fähigkeiten geschult werden, sondern auch soziale Werte wie Teamarbeit und Verantwortung eine zentrale Rolle spielen.

Daniel, der Zugführer des THW-Ortsverbandes Worms, gibt einen tieferen Einblick in die Bedeutung des Ehrenamts. Er war selbst in der THW-Jugend aktiv und kennt die wertvolle Arbeit aus erster Hand. „Ehrenamt ist für mich das

Rückgrat unserer Gesellschaft. Ohne das Engagement von Menschen wie Marvin und Felix würde vieles nicht funktionieren“, betont er. „Im THW geht es nicht nur darum, Einsatzfahrzeuge zu fahren oder Geräte zu bedienen. Es geht vor allem darum, füreinander da zu sein und anderen in Not zu helfen.“

ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN HILFSORGANISATIONEN: EIN STARKES NETZWERK

Bei der THW-Jugend ist es nicht nur die eigene Ortsjugend, die zählt. Die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen ist unerlässlich, um in Krisensituationen effektiv zu agieren. Felix erinnert sich an eine besondere Übung: „Einmal hatten wir gemeinsam

mit der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) eine Übung. Es ging darum, die Arbeit der anderen Organisationen kennenzulernen und zusammen Lösungen zu finden. Es war spannend zu sehen, wie wir zusammenarbeiten konnten, um Menschen zu helfen.“

Das gegenseitige Verständnis und der respektvolle Austausch der verschiedenen Organisationen sind entscheidend, um im Einsatzfall schnell und präzise zu reagieren. „Wir müssen immer sicherstellen, dass jeder weiß, was der andere tut. Nur so können wir als Team zusammenarbeiten und in schwierigen Situationen schnell handeln“, erklärt Daniel.

WIE DAS THW UND DAS EHRENAMT DIE JUGEND PRÄGEN

Felix und Marvin sind stolz auf die vielen Dinge, die sie in der THW-Jugend gelernt haben, und auf die Werte, die das Ehrenamt vermittelt. „Im THW geht es um Verantwortung“, sagt Felix. „Hier lernt man, wie man als Team funktioniert und Verantwortung übernimmt. Es ist nicht nur eine Frage der Technik, sondern auch der sozialen Kompetenz.“

Auch Marvin betont, wie wichtig das Ehrenamt für die eigene Entwicklung ist: „Man lernt, wie man mit Stress umgeht, wie man in einem Team arbeitet und wie man Verantwortung übernimmt. Das hilft nicht nur bei Einsätzen, sondern auch im Alltag.“

Daniel fügt hinzu: „Das Ehrenamt gibt den Jugendlichen nicht nur praktische



Bei einer gemeinsamen Übung - konzentriert und engagiert meistern sie die Herausforderungen als Team

Fähigkeiten, sondern fördert auch persönliche Werte wie Teamgeist, Respekt und Zuverlässigkeit. Diese Eigenschaften sind nicht nur in Einsätzen wichtig, sondern auch im Berufs- und Privatleben.“

DIE HERAUSFORDERUNG: TEAMARBEIT UND KOMMUNIKATION BEI EINSÄTZEN

Ob bei Übungen oder realen Einsätzen, die Teamarbeit steht immer im Mittelpunkt. Marvin erzählt von einem gemeinsamen Übungseinsatz, bei dem ein THW-Helfer „verunglückt“ war und das Team gemeinsam mit der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) die Rettung koordinieren musste. „Die Kommunikation war dabei entscheidend“, sagt Marvin. „Wir mussten uns aufeinander verlassen können, auch wenn es hektisch wurde. Am Ende haben wir es als Team geschafft, die Aufgabe zu lösen.“

Diese Erfahrungen prägen die Jugendlichen und machen sie fit für den Einsatz in echten Notfällen. „In den Übungen lernt man, wie wichtig Kommunikation und Zusammenarbeit sind. Auch in einem Notfall musst du ruhig bleiben und den Überblick behalten“, erklärt Felix.

WARUM DAS EHRENAMT FÜR DIE GESELLSCHAFT SO WICHTIG IST

Daniel, der Zugführer, blickt auf seine eigene Geschichte zurück und betont, wie entscheidend das Ehrenamt für die Gesellschaft ist: „Ehrenamtlich Helfende sind das Rückgrat jeder Krise. Während der Flutkatastrophe im Ahrtal haben wir gesehen, wie wichtig es ist,

dass Menschen sich für andere einsetzen. Und das gilt nicht nur für das THW, sondern auch für alle anderen Hilfsorganisationen. Es ist ein Netzwerk von Menschen, die sich in schwierigen Zeiten gegenseitig unterstützen.“

Felix und Marvin haben durch das Ehrenamt nicht nur neue Fähigkeiten erlernt, sondern auch viel über das Leben und über Verantwortung gelernt. „Es ist nicht nur wichtig, was man weiß, sondern wie man als Teil eines Teams agiert“, sagt Felix. „Die THW-Jugend hat mir geholfen, diese Fähigkeiten zu entwickeln und als Person zu wachsen.“

EIN AUFRUF AN DIE NÄCHSTE GENERATION

Für Jugendliche, die überlegen, sich ehrenamtlich zu engagieren, hat Daniel einen klaren Rat: „Probiert es aus! Ihr werdet nicht nur Fähigkeiten lernen, die euch ein Leben lang begleiten, sondern ihr werdet auch Teil einer starken Gemeinschaft. Es ist eine Erfahrung, die euch prägen wird.“ Marvin und Felix ergänzen: „Es ist eine der besten Entscheidungen, die du treffen kannst. Du lernst nicht nur viel über Technik und Teamarbeit, sondern auch über dich selbst. Und am Ende weißt du, dass du wirklich etwas Gutes tust.“

Die THW-Jugend ist mehr als nur eine Gruppe engagierter junger Menschen. Sie ist ein Ort, an dem du dich weiterentwickeln, Freundschaften schließen und einen echten Beitrag für die Gesellschaft leisten kannst.



Sicher arbeiten mit Stichen und Bündeln

Bleib dran!

BLEIB DRAN

Text: Michael Philipp; Bild: Privat

Wie bist du zum THW bzw. zur THW-Jugend gekommen?

Als Jugendlicher habe ich nach einem Hobby gesucht, das nicht nur spannend ist, sondern auch etwas Sinnvolles bewirkt. Da das THW in Landau immer präsent war, war es mir schon früh ein Begriff. Und als dann noch ein Jugendbetreuer aus meiner Verwandtschaft von seinen tollen Erlebnissen beim THW erzählt hat, war klar: Das muss ich ausprobieren! Ich war bei einem Schnuppertag dabei und sofort begeistert. Die Mischung aus Technik, Teamgeist und der Möglichkeit, anderen zu helfen, hat mich gefesselt. Seitdem bin ich mit vollem Herzen dabei!

Welche Aufgaben hast du in deinem Ortsverband?

Im THW gibt es so viele spannende Aufgaben - und ich habe das Glück, in der Fachgruppe Notversorgung und Notfallinstandsetzung (FG N) Teil eines großartigen Teams zu sein. Ich habe mich dort in verschiedenen Bereichen weitergebildet, zum Beispiel als Kettensägenführer und Atemschutzgeräteträger. Außerdem betreue ich die THW-Jugend in Landau als Jugendbetreuer, was mir unheimlich viel Spaß macht. Als Grundausbilder darf ich außerdem neue Helferanzwärtler fit für den aktiven Dienst machen. Ich bin auch im ESS-Trupp aktiv, wo wir uns um die Einsatzstellensicherung kümmern. Und wenn es um Öffentlichkeitsarbeit geht, bin ich ebenfalls für die THW-Jugend aktiv.

Was motiviert dich, regelmäßig Dienste im THW zu machen?

Das THW ist für mich wie eine zweite Familie. Hier habe ich nicht nur neue Freunde gefunden, sondern auch eine Gemeinschaft, die zusammenhält, wenn es darauf ankommt. Besonders motiviert mich das Feedback, das wir für unsere Arbeit bekommen. Oft ist es ein einfaches Lächeln, ein Nicken oder ein „Danke“, das dir zeigt, dass du etwas Gutes tust. Solche Momente geben mir unglaublich viel zurück. Aber auch der Spaß kommt nie zu kurz - egal ob bei Übungen, Einsätzen oder einfach bei den gemeinsamen Aktionen

mit den anderen Helfenden. Dieses Gefühl, Teil einer so großartigen Truppe zu sein und dabei wirklich etwas zu bewirken, ist einfach unschlagbar.

Dein Übertritt von der Jugend in den aktiven Dienst ist noch nicht so lange her. Was würdest du Jugendlichen mit auf den Weg geben, warum sie unbedingt dabeibleiben sollten?

Bleibt auf jeden Fall dran! Auch wenn es mal anstrengend ist oder eine Aufgabe nicht sofort Spaß macht - das gehört einfach dazu. Der Zusammenhalt und die Erlebnisse, die ihr hier habt, sind es definitiv wert. Im aktiven Dienst eröffnet sich euch eine neue Welt voller spannender Herausforderungen. Ihr tut etwas für die Sicherheit eurer Region und manchmal sogar weit darüber hinaus. Und es ist ein großartiges Gefühl, zu wissen, dass man gebraucht wird und etwas Sinnvolles beiträgt!

Wenn du eine THW-Fachgruppe wärst, welche wäre das und warum?

Wenn ich eine Fachgruppe wäre, dann wäre ich die „Fachgruppe Motivation und Teamgeist“. Meine Aufgabe? Dafür sorgen, dass die Stimmung immer top ist - besonders, wenn's mal stressig wird. Denn ohne gute Laune läuft nichts! Mit einem Lächeln und einer Portion Teamspirit kriegt man jede Herausforderung gestemmt.



DENNIS MAGER

Alter: 21

OV: Landau in der Pfalz

Dabei seit: 2014

BLEIB DRAN

Text: Daniel Hofmann; Bild: Jonas Lorenz

Wie bist du zum THW gekommen?

Ich hatte da eigentlich keine andere Wahl als zum THW zu kommen. Mein Papa ist auch im THW und als ich zwei Wochen alt war, stand ich zum ersten Mal im Kinderwagen im Ortsverband. Somit kenne ich eigentlich auch nichts anderes.

Welche Aufgabe hast du im OV und vielleicht auch darüber hinaus?

Mittlerweile bin ich Truppführerin im Trupp MHP (Mobiler Hochwasserpegel). Daneben bin ich noch ein bisschen in der THW-Jugend auf Landes- und Bundesebene aktiv.

Was motiviert dich, immer wieder in den OV zu gehen?

Zum einen sind es die Menschen, mit denen ich im THW zusammenarbeiten darf - ganz vorne natürlich mein Papa. Zum anderen sind es aber auch die vielen Erinnerungen, vor allem auch die aus der Kindheit, die daran hängen. Nachdem ich dort aufgewachsen bin, gibt es da ja doch einige davon.

Welche Funktionen hast du nach der Grundausbildung schon gehabt?

Ich war zuerst Helferin in der Bergungsgruppe und bin dort auch schnell Atemschutzgeräteträgerin geworden. Da ich gerade eine Verletzung habe, darf ich das nicht machen. Mein Ziel ist es aber, möglichst schnell wieder mit einem Atemschutzgerät unterwegs sein zu dürfen. Das macht mir sehr viel Spaß.

Was würdest du ändern, wenn du THW-Präsidentin wärst?

Ich würde auf jeden Fall die Bürokratie (also den ganzen Papierkram) abschaffen bzw. vereinfachen. Manchmal ist das echt viel zu viel. Ansonsten würde ich versuchen, dass alle Prozesse ein bisschen schneller gehen - viele Anträge dauern doch sehr lange. Nicht umsonst rechnen wir alle Zeiten in die Einheit „Bonn“ um (1 Bonn = 5 Jahre).



CAROLIN STOCKBAUER

Alter: 25

OV: Passau

Dabei seit: 2009

Wie hat bei dir der Wechsel in den aktiven Dienst ge klappt?

Mir fiel der Wechsel von der Jugend in den aktiven Dienst sehr leicht. Ich bin ja auch mit der Hälfte des Zuges aufgewachsen und kannte die somit alle schon. Bei uns in der Jugendgruppe wurde es so gehandhabt, dass man ab 16 Jahren bei einigen Diensten schon in den Zug reinschnuppern konnte und dort an den Ausbildungen teilnehmen durfte. Das hat den Übergang auch sehr vereinfacht.

Was würdest du anderen Junghelfer:innen mit auf den Weg geben, die gerade kurz vor dem Übertritt in den aktiven Dienst stehen?

Traut euch mit den Erwachsenen zusammenzuarbeiten! Klar, manchmal ist es kompliziert, weil viele Erwachsene einfach nicht denken, dass Jugendliche schon so viele Erfahrungen haben können. Wenn ihr aber schon lange in der Jugend gewesen seid und an den Diensten teilgenommen habt, dann habt ihr teilweise eine bessere Ausbildung als mancher Erwachsene. Seid mutig und traut euch, auch mal was zu sagen und den „Großen“ zu zeigen, was ihr alles draufhabt.

Was war dein schönster Moment seit deiner Grundausbildung?

Da gibt es einige: Wir sind damals direkt von meiner GA-Prüfung in Deggendorf nach Passau in den Bergungseinsatz gefahren. Da ist ein LKW von der Autobahn abgekommen und wir mussten die Ladung bergen. In Erinnerung bleibt auch immer die Dankbarkeit der Anwohner:innen bei Hochwasser-einsätzen.

Hättest du mit alledem gerechnet, als du noch in der Jugend warst?

Natürlich nicht. Also ich wusste, dass ich eine Zeit lang im THW sein würde. Aber auch das stand manchmal auf der Kippe. Speziell dann, wenn viele von meinen Freund:innen das THW verlassen haben. 2018 oder 2019 bin ich dann auch noch Bezirksjugendleiterin von Oberbayern geworden. Das hätte ich in der Jugend nie gedacht. Auch hätte ich nicht gedacht, dass ich irgendwann mal Truppführerin MHP bin - den Trupp gab es damals ja auch noch nicht so verbreitet

Gab es Momente, in denen du hinschmeißen wolltest?

Tatsächlich gab es auch diese Momente. Wenn man so lange dabei ist, dann ist ein Tiefpunkt aber auch völlig normal. Irgendwie habe ich dann die Motivation wiedergefunden. Was mir dabei auch enorm geholfen hat, war die Arbeit auf Landes- und Bundesebene. Dabei lernt man so viele Menschen kennen, mit denen man über alles quatschen kann. Und dann findet man seine Motivation wieder.



Bufdis im Interview

VOM BUFDI INS THW

Text: Daniel Hoffmann; Bilder: privat

Mein Name ist Daniel, ich bin derzeit 31 Jahre alt komme aus Siegen und leiste den Bundesfreiwilligendienst (BFD) beim THW der Regionalstelle Olpe/Drolshagen über den Zeitraum vom 15.09.2023 bis voraussichtlich den 14.03.2025.

VOR DEM BFD

Mein Ausgangspunkt vor Beginn des Bundesfreiwilligendienstes zeichnete sich dadurch aus, dass ich bereits eine abgeschlossene, vollzeitschulische Ausbildung hatte und nebenher bereits im Rahmen von Nebenjobs tätig war und aktuell noch bin. Zuletzt hatte mich ein Studium sehr beansprucht, das ich allerdings nach einigen Semestern abgebrochen habe.

ENTSCHEIDUNG ZUM BFD UND MEINE MOTIVATION

Nachdem mir dieses Studium ziemlich zur Last wurde und dann auch ein Ende fand, brauchte ich etwas Neues, etwas grundsätzlich Anderes - eine Option, die mich auf andere Gedanken bringen würde. Nach kurzer Recherche las ich über den Bundesfreiwilligendienst und wo dieser in meiner Gegend vertreten ist. Zu dem Zeitpunkt war mir das THW kaum bekannt - es war quasi die Feuerwehr, nur in blau und etwas anders. Mein Interesse war jedenfalls geweckt.

Ich entschied mich direkt sowohl für den BFD, als auch für den Einstieg in das Ehrenamt im OV meines Wohnorts. Diese neue gesellschaftliche Umgebung wäre wie ein notwendiger Tapetenwechsel in meinem Leben, so mein Gedankengang.

MEINE ERWARTUNGEN AN DEN BFD

Ehrlich gesagt hatte ich vorab keine ganz konkreten Erwartungen an das, was auf mich zukommt. Ich wollte mich einfach überraschen lassen. Die Hoffnung, dass der Aufgabenpool nicht zu eintönig und dass der Umgang mit den Mitarbeitenden und anderen Bufdis weitgehend unproblematisch ist, hatte ich natürlich schon.

WÄHREND DES BFD - AUFGABEN UND KOLLEGEN

Das Schöne und vor allem vorteilhafte am BFD ist der Umstand, dass morgens der Dienst möglichst am nächstliegenden OV gestartet werden kann. Keine Notwendigkeit mit privaten Mitteln erst zur entfernteren Regionalstelle kommen zu

müssen. Dies erfolgt dann manchmal zusammen mit anderen Bundesfreiwilligendienstleistende mittels Dienstwagen.

Zu den anderen Bufdis des Regionalbereichs lässt sich sagen, dass das personelle Spektrum während meiner bisherigen Dienstzeit recht breitgefächert ist: Von größtenteils jung bis alt, zurückhaltend als auch sehr engagiert. Das Zusammenarbeiten ist durchaus interessant und immer wieder auch recht spaßig mit einem Hauch von abenteuerlich.

Frohen Mutes kann ich gleiches auch über die hauptamtlichen Kollegen der Dienststelle sagen, insoweit, dass sich ein angenehmes Miteinander etabliert hat und man sich auch mit den Vorgesetzten auf Augenhöhe austauschen kann.

Zu den verschiedenen Aufgaben und Arbeiten ist oftmals notwendig, dass man

Gebrauch vom Fuhrpark der Regionalstelle macht, der verschiedene PKW, darunter ein Kleintransporter (MLW 5) und auch einen Gabelstapler umfasst. Mir selbst macht die Verwendung jener Fahrzeuge immer Spaß.

Damit zusammenhängend besucht man auch verschiedene Arbeitsorte innerhalb des Regionalbereichs, darunter einige unserer Ortsverbände, auch z. B. im Rahmen von Liegenschaftspflege oder Materialtransporten.

Ein paar Mal konnte ich sogar bei Transportfahrten zum hiesigen Logistikzentrum der Leitung mit Sitz in Hilden aushelfen, die mir auch einen guten Einblick in die Hintergründe des THW geben konnten.

In der Regionalstelle selbst umfasst der Aufgabenpool Unterstützung im Bereich Verwaltung wie z. B. Information- und Preisrecherchen, Anfertigen und Aufarbeitung von Unterlagen, Bereitstellen von Materialien und Dokumenten für verschiedene Anlässe. Aber auch in Sachen handwerklicher Arbeit gibt es immer wieder etwas zu erledigen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass unsere Regionalstelle 2023 eine Liegenschaft bezogen hat, der kein Ortsverband angegliedert ist. Auf dem neuen Grundstück haben wir in Handarbeit bis dato schon unter anderem Hochbeete, eine Kompoststelle und eine Regenwasserentnahmestelle errichtet. Auch Bäume haben wir gepflanzt.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich von uns Bufdis ist die Unterstützung der Prüfer:innen. Hauptamtliche Mitarbeitende, die auf jährlicher Basis in allen Ortsverbänden des Regionalbereichs für die Prüfung von z. B. Arbeits- und Einsatzmitteln, Geräten und Maschinen zuständig sind. Entsprechend der Größe eines OV kommen dort eine Menge prüfrelevanter Groß- und Kleinteile zusammen.

Zusätzlich zu den bisherigen Tätigkeiten liegt es auch in unserem Aufgabenbereich bei Veranstaltungen und öffentlichen Diensten auszuhelfen. Gerade in vorbereitenden Maßnahmen

für Ausbildungs- und Prüfungsdiensten der ehrenamtlichen Helfer:innen und Junghelfer:innen. Darunter beispielsweise der Aufbau und die Betreuung von verschiedenen Prüfstationen. Des Weiteren helfen wir im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen mit der Betreuung eigener Informationsstände zum Beispiel beim Maus Türöffner-Tag in der Regionalstelle und in präsentativer Wirkung zur Darstellung des THW im Allgemeinen wie auf der Messe Ideen-Expo in Hannover beim Stand der THW Leitung.

BUFDI UND EHRENAMT

Meiner bisherigen Erfahrung nach kann ich sagen, dass die zeitgleichen Anfänge von Ehrenamt im OV und Bundesfreiwilligendienst in der Regionalstelle ziemlich gut miteinander harmonieren und nicht selten eine praktische Schnittstelle bilden. Man ist mit den ehrenamtlichen Helfern enger vernetzt und das ermöglicht es OV seitige Aufgaben aufzugreifen oder auch weiterzuleiten.

Die THW-Grundausbildung habe ich ausschließlich im OV abschließen können, sodass ich auf vermehrte Besuche in entfernten Ausbildungszentren verzichten konnte. Zudem habe ich als Bufdi auch einen guten Einblick, wie solche Ausbildungseinheiten hinsichtlich von Prüfung vorbereitet und abgehalten werden. So hat man auf beiden Seiten mitgewirkt und viele Aspekte kennen gelernt.



BEWERTUNG

Angenehm, lustig und spannend sind interne Veranstaltungen unserer Gruppe und Exkursionen, die regelmäßig stattfinden, auch wenn es hier nicht immer einfach ist unsere unterschiedlichen Interessen auf einen Nenner zu bringen.

Zu dem Punkt pädagogische Begleitung gilt es zwei Varianten zu unterscheiden:

Einerseits für Bufdis unter 27 Jahre und Bufdis über 27 Jahren. Die Seminare der U27 Bufdis sind klarer festgelegt an Inhalt und Bildungsort. Für jede Einsatzstelle gibt es ein Bildungszentrum, welches für die Seminare der Bufdis in der Region zuständig ist. Allerdings sieht es bei den Älteren, worunter ich falle, anders aus. Wir haben eine breitere Auswahl von verschiedensten Seminarthemen an verschiedensten Bildungszentren in ganz Deutschland verteilt. Grundsätzlich finde ich das ziemlich gut, da man Bufdis aus einer breiten Altersgruppe mit dabei hat und dazu kommen diese auch noch aus den verschiedensten Einsatzbereichen, von denen ich zum Zeitpunkt zum aller ersten Mal gehört habe.

Weniger schön finde ich den Umstand, dass man bei einem interessanten Seminarthema gegebenenfalls mittels öffentlicher Verkehrsmittel ans andere Ende von Deutschland fahren muss. Da liegt aber das Manko nicht am Seminar oder dem Bildungszentrum, sondern eher an der glücksspielhaften Zuverlässigkeit des Zug-Fernverkehrs.

Gut finde ich, dass man zu einigen Bildungszentren bereits am Vortag anreisen kann, was eine entspannte Anreise trotz Entfernung ermöglicht. Schön wäre, wenn dies an jedem Bildungszentrum möglich wäre, so dass alle Seminare, egal wo eine realistische Option sind.

Ohne eine abschließende Bewertung zum BFD zu geben, kann ich bislang sagen, dass es ein interessantes und durchaus gelungenes Rund-Um-Paket ist in Hinsicht auf Aufgabenspektrum, Arbeitsort und Mitmenschen.



UP2DATE



Up2date

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DER THW-JUGEND

Die THW-Jugend ist ein großer Jugendverband mit mehreren tausend Mitgliedern. Auf Orts- Landes- und Bundesebene arbeiten wir gemeinsam auf unterschiedliche Weise am selben Ziel: Eine attraktive Jugendarbeit anbieten, die Kinder und Jugendliche für das THW begeistert und ihnen den Wert von Gemeinschaft zeigt.

In eurer Ortsjugend trifft ihr euch regelmäßig, ihr kennt euch, seht euch und verbringt gemeinsam Zeit. Auf Bundesebene findet die Zusammenarbeit meistens digital statt, weil die Menschen über ganz Deutschland verteilt leben.

Ihr wisst selbst: Ab und zu gelingen Diskussionen besser, wenn man sich direkt sieht. Deswegen haben viele Ehrenamtliche der THW-Jugend im letzten Jahr ein gemeinsames Wochenende verbracht, um ihre Vision der THW-Jugend zu besprechen, voneinander zu lernen und überhaupt einmal zu sehen, wer sich alles auf Bundesebene engagiert.

Mehr darüber erfahrt ihr im folgenden Artikel. Übrigens: Jede:r kann sich auf Bundesebene engagieren und mitgestalten. Wenn euch ein Thema besonders interessiert, dann meldet euch direkt!

Text: Thomas Güth;
Bild: Dennis Leipner



THW Jugend

DIE PROJEKTE DER ANDEREN - AK-WOCHENENDE IN HOYA

Text: Thomas Güth; Bilder: Samuel Hofmann, Anja Henke

Die THW-Jugend - das sind 13 Landes- und über 660 Ortsjugenden. Für deren Interessen setzt sich auf Bundesebene die Bundesjugendleitung ein - mit der Mitgliedschaft im Deutschen Bundesjugendring, im Zusammenschluss mit anderen Jugendverbänden, und auch gegenüber einzelnen Politiker:innen.

Das Engagement auf Bundesebene ist noch umfassender: die Weiterentwicklung des Leistungsabzeichens, die stetige Verbesserung des Kindeswohls, die Entwicklung und Umsetzung neuer Bildungsformate wie /now oder die Erarbeitung von Maßnahmen, mit denen unser Jugendverband nachhaltig werden kann.

Das Jahr über treffen sich viele Ehrenamtliche in unterschiedlichen Gruppen, um ihre Themen voranzubringen. Auch unsere Redaktion vom Jugend-Journal

arbeitet so. Und weil unsere Redaktionsmitglieder - genau wie die Mitglieder anderer Teams - über ganz Deutschland verteilt sind, passiert das überwiegend online.

Der Blick auf das große Ganze

Manchmal gibt es Schnittstellen zwischen den Themen der einzelnen Gruppen. Dann tauschen sich die Teams über E-Mail, Telefon oder Videokonferenzen aus. Doch im direkten Kontakt können die Ehrenamtlichen einander

besser unterstützen. Damit der Austausch zwischen den Ehrenamtlichen noch besser funktioniert, haben sich im Oktober 2024 viele Arbeitskreise (AK), Arbeitsgruppen (AG) und Teams der THW-Jugend im THW-Ausbildungszentrum Hoya getroffen. Dort hatten sie Zeit, an ihren Themen zu arbeiten. Im Mittelpunkt stand vor allem der Austausch untereinander.

Nach Hoya reisten Mitglieder des AK Kindeswohl, der AG Leistungsabzeichen, des Bundesfachausschusses

Nachhaltigkeit, des Teams /now, des MediaTeams, des Teams JApp und des Jugend-Journals sowie die Bundesjugendleitung. Was die einzelnen Gruppen auf Bundesebene machen, erfährt ihr auch in diesem Heft.

Die Ehrenamtlichen arbeiteten dort an ihren jeweiligen Themen. Die Redaktion des Jugend-Journals plante etwa das nächste Heft - die Ausgabe, die du gerade liest. In den Pausen und einigen Workshops konnten sich die Teams vernetzen. Die Mitglieder der unterschiedlichen Gruppen konnten miteinander

sprechen, voneinander lernen und vor allem gemeinsam die Vision der THW-Jugend ausgestalten.

Für die Beteiligten war das Treffen ein voller Erfolg. Sie bekamen einen umfassenden Eindruck davon, in welchen Bereichen der THW-Jugend sich Freiwillige das Jahr über auf Bundesebene engagieren. Und das bedeutete, dass alle sehen konnten, was sich in der THW-Jugend bewegt. Die Engagierten konnten über gemeinsame Herausforderungen und Ziele sprechen. Vor allem aber erlebten sie dieses beson-

dere Gefühl, gemeinsam mit vielen Menschen eine lohnende Sache voranzutreiben. Dieses Gefühl kann schon mal auf der Strecke bleiben, wenn wir nur unseren kleinen Teilbereich sehen, an dem wir arbeiten. Dann hilft der Blick auf das große Ganze.

Denn auch wenn jede Gruppe an ihren eigenen Zielen und Themen arbeitet - gemeinsam mit den Projekten der anderen ergibt sich ein vielfarbiges Mosaik, das die THW-Jugend in ihrer Gesamtheit abbildet.



AK Treffen in Hoya





WELTWEIT

SCHAU ÜBER DEN TELLERRAND!

Die Auslandsaktivitäten der THW-Jugend stehen für internationale Freundschaften, gelebten Austausch und gemeinsames Engagement.

Ob in den Karpaten, Cuxhaven oder im Bundestag - unsere Projekte und Aktionen fördern nicht nur den Zivilschutz, sondern auch das Verständnis zwischen Kulturen

Text: Lukas Nebel;
Bild: Tobias Grosser

RÜCKBLICK: THW-JUGEND 2024/25 INTERNATIONAL

Text: Lukas Nebel; Bild: Daniel Hofmann

Die Auslandstätigkeit der THW-Jugend ist nicht nur ein faszinierendes Abenteuer, sondern auch eine spannende Gelegenheit, international Brücken zu bauen und wertvolle Partnerschaften zu pflegen. Im vergangenen Jahr und Anfang dieses Jahres haben wir an verschiedensten Projekten mit unseren Partnerorganisationen weltweit gearbeitet und dabei nicht nur praktische Kenntnisse im Zivilschutz und der Jugendarbeit ausgetauscht, sondern auch interkulturelle Beziehungen gefördert. Diese Erlebnisse und Erfahrungen prägen unsere Arbeit in der THW-Jugend und erweitern den Horizont aller Beteiligten.

Im November 2024 durften wir an der Youth Space Conference 2024 im Deutschen Bundestag teilnehmen. In dieser Veranstaltung kamen über 50 junge Menschen aus 21 europäischen Ländern zusammen, um über die Themen Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit zu diskutieren. Das Motto „Celebrating 75 Years of the Council of Europe - Challenges and Opportunities in Shaping Europe's Future“ (in etwa „Feier der 75 Jahre des Europarats - Herausforderungen und Chancen bei der Gestaltung der Zukunft Europas) regte die Teilnehmenden an, neue Perspektiven zu entwickeln und das Engagement für eine offene und demokratische Gesellschaft zu stärken. Bundestagspräsidentin Bärbel Bas betonte in ihrer Ansprache die Bedeutung der Jugendbeteiligung und deren Einfluss auf die Gestaltung der Zukunft.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der internationalen Zusammenarbeit war die Fortsetzung der Workshopreihe @disaster in Cuxhaven. Diese Workshops richten sich an Jugendbetreuer:innen von Partnerorganisationen aus der ganzen Welt, um ihnen die Grundlagen des Zivilschutzes und die Weitergabe von Wissen an Kinder und Jugendliche zu vermitteln. In einer

gemeinsamen Lernumgebung konnten Jugendbetreuer:innen aus der Ukraine und der THW-Jugend zusammenarbeiten, um Didaktik und Methodik zu erlernen und zu verbessern. In der Ukraine wird dieses Wissen direkt in die Praxis umgesetzt, um die nächste Generation im Zivilschutz zu schulen und so die Resilienz der Bevölkerung zu stärken.

Im Dezember 2024 fand ein innovativer Workshop zur Entwicklung von Zivilschutzkonzepten am THW-Ausbildungszentrum Neuhausen statt. Hier trafen sich Teilnehmende der THW-Jugend, der Bundesanstalt THW und des ukrainischen Jugendbverbands „Schule der Sicherheit“. Der Fokus dieses Workshops lag auf der Entwicklung praxisnaher und realitätsgerechter Zivilschutzmethoden, die nicht nur in Deutschland, sondern auch in Krisenregionen, angewendet werden können. Die Teilnehmer:innen erarbeiteten Konzepte zur Verbesserung der Notfallhilfe und setzten sich mit den Herausforderungen auseinander, die durch Konflikte und Naturkatastrophen entstehen.

Ein weiteres Highlight unserer internationalen Zusammenarbeit war die Reise nach Rumänien, wo wir mit unserem Partner Tasuleasa Social gemeinsam an verschiedenen Projekten arbeiteten. Dabei kamen nicht nur handwerkliche Fähigkeiten zum Einsatz. Die Teilnehmenden konnten auch nachhaltige Projekte fördern, die sowohl der lokalen Gemeinschaft als auch der Umwelt zugutekommen. Der Via Transilvanica (ein Wanderweg durch die Karpaten) wurde dabei als bedeutendes Projekt unterstützt, und die Teilnehmer:innen

konnten auf einer 22 km langen Wanderung die atemberaubende Landschaft genießen und gleichzeitig ihre körperlichen Grenzen austesten. Diese sportliche Herausforderung war nicht nur ein Test der Ausdauer, sondern auch eine Gelegenheit, die Natur Rumäniens hautnah zu erleben.

JUGENDBEGEGNUNG IN RUMÄNIEN



Wir blicken mit Stolz auf die Vielzahl von Projekten zurück, die uns nicht nur miteinander verbinden, sondern auch das Wissen und die Fähigkeiten fördern, die weltweit gebraucht werden. Der internationale Austausch und die Zusammenarbeit haben uns neue Perspektiven eröffnet und dazu beigetragen, Zivilschutzmethoden weiterzuentwickeln. Wir sind gespannt auf die kommenden Projekte und hoffen, dass wir auch in Zukunft gemeinsam mit unseren Partner:innen auf der ganzen Welt wachsen und voneinander lernen können.

WORKSHOP IN CUXHAVEN



UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE RETTER:INNEN IN DER UKRAINE

Text & Bilder: Christina Müller

Die THW-Jugend setzte ein weiteres Zeichen der Solidarität und Unterstützung. Dank großzügiger Spenden im Gesamtwert von 100.000 Euro konnten 16 Materialsets für die fachtechnische Ausbildung, 16 Stromerzeuger und 5 Tonnen Hygieneartikel an den ukrainischen Jugendverband „Schule der Sicherheit“ übergeben werden.



Nach dem Laden bringt die Spedition die Materialien in die Ukraine

gieneartikel zur Verteilung in Kindergärten und Schulen, die durch eine Spende der CIBORIUS Gruppe finanziert wurden.

Die Übergabe der Spenden an die Schule der Sicherheit fand im Ortsverband Köln Nord-West statt. Von dort aus machten sich die Materialien auf den Weg nach Lwiw in die Ukraine. Dort werden sie an 16 Regionalstellen verteilt, sodass die einzelnen Jugendgruppen vor Ort das Material nutzen können.

Die 16 Materialsätze wurden nach den Standards der „@disaster“ Workshops zusammengestellt. Diese Workshops haben das Ziel junge Retter:innen in der Ukraine auszubilden. Im Jahr 2024 wurden 85 Trainer:innen geschult, die ihr Wissen an Jugendliche in der Ukraine weitergeben wollen. Doch bisher fehlten die notwendigen Ausbildungsmaterialien, um das in Deutschland Gelernte zuhause in der Ukraine auch praktisch anzuwenden.

Gemeinsam mit der THW-Bundesvereinigung, die die Beschaffung der Werkzeuge finanzierte, konnte diese Lücke nun geschlossen werden. Das Ausbildungsmaterial ist in die drei Kategorien Bewegen von Lasten/Stiche und Bunde, Handwerkliche Ausbildung sowie Erste Hilfe eingeteilt. Mit dieser praktischen Hilfe unterstützt die THW-Jugend die Resilienz der ukrainischen Zivilbevölkerung. Denn: jede Weiterbildung der jüngeren Generation wird dabei helfen, die Folgen des russischen Angriffskriegs etwas zu mildern. Das stärkt die Menschen in der Ukraine insgesamt.

Zusätzlich wurden 16 kleine Stromerzeuger über Privatspenden und Spenden der Firma Dönges bereitgestellt. Sie sorgen dafür, dass die Trainings auch dann stattfinden können, wenn vor Ort die Infrastruktur zerstört ist.

Ergänzt wird die Unterstützung durch rund fünf Tonnen dringend benötigter Hy-

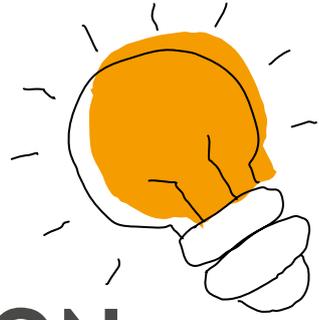
LOKALZEIT
(VERFÜGBAR BIS 21.01.2027)



Svitlana Sydorets (Referentin int. Jugendarbeit SdS), Patrick Wiedemann (Bundesjugendleiter), Ralf Weniger (Geschäftsführer der THW Bundesvereinigung) und Ingo Henke (Leiter Ukraine Projekt) bei der Übergabe der Spendenmaterialien



SCHON GEWUSST



SCHON GEWUSST...?

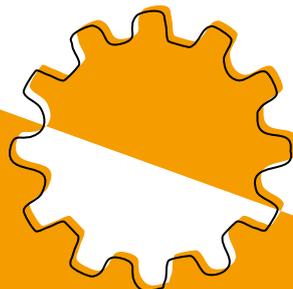
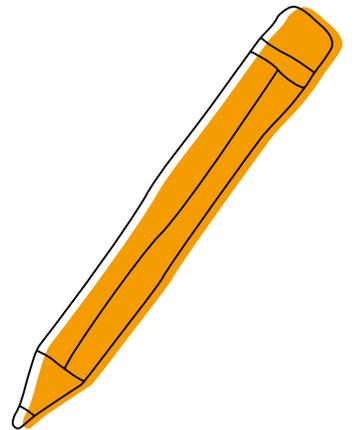
In dieser Rubrik könnt ihr wieder spannende Dinge entdecken und euer Wissen erweitern - und dabei natürlich auch viel Spaß haben!

Wusstet ihr zum Beispiel, wie ihr schöne Dankeschön-Karten basteln könnt?

Für die Rätsel-Fans unter euch gibt dieses Mal einen großen Buchstabensalat.

Viel Spaß beim Knobeln!

Text: Thomas Lütkenhaus;
Bild: Samuel Hofmann





MODELLBAU **ECKE**

MODELLBAU ALS GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Text und Bilder: Michael Philipp

Im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit im THW und der THW-Jugend kommt Modellbau immer wieder zum Einsatz. Wer schon einmal an einem Lehrgang an einer THW-Schule teilgenommen hat, ist sicher einem Planspiel mit THW-Modellen begegnet. Im Jugenddienst kann Modellbau als Gemeinschaftsprojekt den Zusammenhalt einer Gruppe fördern und stärken.

Beim gemeinsamen Bauen von Dioramen werden handwerkliche Fähigkeiten und Genauigkeit geschult. Durch die Weitergabe von Erfahrungen älterer THW-Modellbauer:innen wird das Miteinander von Jung und Alt gestärkt. Hier im Jugend-Journal gibt es wieder ein paar Tipps für neue Modelle. Viel Spaß beim Bauen in euren Gruppen!

HOCHWASSERSCHUTZ SPUR N

Wir starten in dieser Ausgabe mit einem Gliederzug der Firma Lemke zum Thema Hochwasserschutz. Das Zugfahrzeug stammt aus der Produktion von MAN und trägt die Bezeichnung F90. Produziert wurde das Fahrzeug ab Mitte der 1980er-Jahre. Gemeinsam mit einem zweiachsigen Anhänger bildet der F90 einen Gliederzug im Maßstab 1:160. Trotz des kleinen Maßstabs wirkt das Modell imposant. Zugfahrzeug und Anhänger verfügen über einen Planenaufbau, wobei der Anhänger seitlich und an der Rückseite mit „Hochwasserschutz“ beschriftet ist. Eine Zuordnung zu einem Ortsverband sowie Blaulichter sucht man bei diesem Modell allerdings vergeblich.



Bergungstaucher und Trinkwasserlabor



Nissan Navara Pick-Up



Seltenes Fahrzeug im THW - VW LT

ZWEI MAL WASSER ALS ELEMENT

Die nächsten beiden Neuerscheinungen haben das Element Wasser gemeinsam, wenn auch in völlig unterschiedlicher Art und Weise.

Das erste Modell ist ein MAN TGM-Lkw mit Abrollbehälter der Bergungstau-cher aus dem Ortsverband Lindau am Bodensee. Mit drei Achsen und voller Ausstattung in Sachen Sondersignal-anlage geht es in den Einsatz rund um den Bodensee. Die Beschriftung des Abrollbehälters orientiert sich stark am Original und zeigt auch einen Tau-cherhelm an den Seiten. Das Modell stammt aus dem Hause Herpa.

Modell Nummer zwei kann ohne Hilfe gar nicht in den Einsatz fahren, denn es handelt sich um einen Anhänger. Der umgebaute Wohnwagen aus dem Ortsverband Osnabrück beherbergt ein Trinkwasserlabor. Der Modellhersteller Wiking hat das mobile Labor in eine kleine Version verwandelt.

So unterschiedlich die Aufgaben der beiden Modelle sind, beide sind wichtige Teile des Katastrophenschutzes und sichern Leben und Gesundheit. Sie erfordern spezielles Fachwissen, hohe technische Standards und präzise Ko-ordination. Häufig arbeiten sie unter Zeitdruck und schwierigen Bedingungen.

MULTICAR FÜR ENGE GASSEN

Die Firma Busch Modelle hat den Multicar M26 auf den Maßstab 1:87 verkleinert. Der „Kleine“ ist wendig und schmal, was ihn ideal für enge Straßen, Gehwege oder schwer zugängliche Arbeitsbereiche macht. Er ist perfekt für den Einsatz in stark bebauten Gebieten oder auf beengten Baustellen geeignet. Solche Fahrzeuge werden auch häufig in Kommunen, der Landwirtschaft oder im Gartenbau eingesetzt. Gelegentlich trifft man ein solches Fahrzeug jedoch auch bei Hilfsorganisationen an. Das aktuelle Modell kommt in der Version „Absetz-container“ in den Handel.

VW LT UND NISSAN NAVARA

In der Basic-Serie von Herpa ist ein Volkswagen LT erschienen. Der Lastentransporter (LT) wurde in dieser Version ab 1976 hergestellt und kam nur selten beim THW zum Einsatz. Das Modell ist, wie üblich in der Basic-Serie, einfach gestaltet, dafür aber recht preiswert. Immerhin hat man dem Modell drei Blaulichter auf dem Dach spendiert.

Neben den vielen Ford Ranger gibt es im THW auch andere Pick-ups zu bestaunen. In Bad Homburg ist ein Nissan Navara beheimatet. Das weiße Grundfahrzeug ist mit den typischen blauen Streifen an den Seiten beklebt und trägt die drei großen Buchstaben „THW“ auf der Motorhaube. Die beiden Internetadressen des Ortsverbands und des Technischen Hilfswerks an den hinteren Seiten sowie ein flacher Blaulichtbalken auf dem Dach machen die Optik dieses Modells komplett. Die Firma Busch hat sich den Pick-up aus Bad Homburg als Vorbild für ihr Modell ausgesucht.

Wir hoffen, wir konnten euch ein paar Anregungen in Sachen Modellbau geben, und freuen uns über Fotos von euren Dioramen, die vielleicht im Rahmen eurer Jugenddienste entstanden sind.

Sendet eure Bilder gerne an modellbaecke@jugend-journal.de.



THW Multicar

DANKESKARTEN BASTELN

Text & Bilder: Aurelia Wilk

Ob beim Technischem Hilfswerk, bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz, bei Vereinen oder anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten - es gibt eins, was man nicht zu oft hören kann: und das ist „Danke“ sagen. Wie wäre es also mit selbst gebastelten Dankeschön-Karten?.

Was du brauchst:

- Ein Stück buntes Tonpapier oder weißes Papier
- Buntstifte, Filzstifte oder Wachsmalstifte
- Schere
- Kleber
- Sticker, Glitzer oder andere Deko (wenn du magst)

So geht's:

1. Karte falten:

Nimm das Tonpapier und falte es in der Mitte, sodass eine Karte entsteht.

2. Vorderseite gestalten:

Male auf die Vorderseite etwas Schönes, das zu deinem Dank passt - zum Beispiel ein Herz, Blumen oder ein lachendes Gesicht. Du kannst auch Sticker oder Glitzer aufkleben, damit die Karte besonders fröhlich aussieht.

3. Danke schreiben:

Schreibe „Danke!“ oder „Vielen Dank für deine Hilfe!“ groß auf die Karte. Wenn du noch Platz hast, kannst du weitere nette Worte hinzufügen, wie „Du machst die Welt besser!“

4. Innen beschriften:

Schreibe in die Karte, warum du dich bedanken möchtest. Zum Beispiel: „Danke, dass du so fleißig hilfst!“ oder „Du bist ein echter Held!“

5. Abgeben oder verschicken:

Gib die Karte jemandem, der sich ehrenamtlich engagiert, oder lass sie von einem Erwachsenen verschicken.



Fertig ist deine Dankeschönkarte! Damit zeigst du jemandem, wie wichtig seine Arbeit ist.

FACHGRUPPE
ZUKUNFT



AUSMALBILD



Illustration: Vanessa Drossel

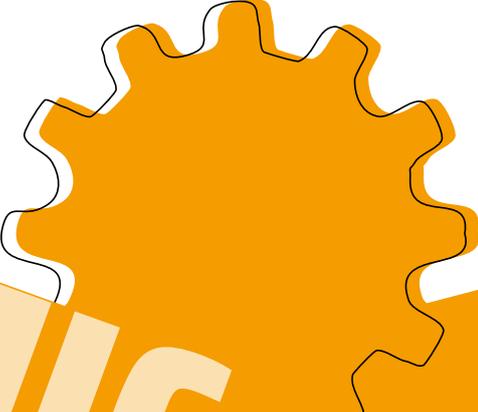
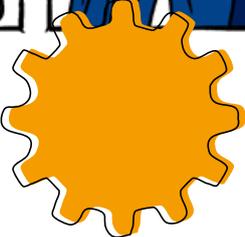


TH-WICHTIG



Illustration: Vanessa Drossel

Postall25



THW COMIC



WORTSUCHRÄTSEL



Rätsel: Christina Müller

In diesem Wortsuchrätsel haben sich 33 Wörter versteckt, die du alle bestimmt schon aus unserem Fokus kennt. Kannst du sie alle finden? Die Wörter können horizontal, vertikal oder diagonal stehen - vorwärts wie rückwärts. Hast du alle Wörter gefunden bleiben 13 Buchstaben übrig, die der Reihe nach das Lösungswort ergeben.

- ARBEITSKREIS - AUSBILDUNG -
- BEZIRKSEBENE - BFA -
- BUNDESJUGENDEITER -
- DIGITALES - EHRENAMTSARBEIT -
- ELEMENTARPAEDAGOGIK - ENGAGEMENT -
- FREUNDE - GEMEINSCHAFT - HELFEN -
- JAPP - JUGENDJOURNAL - KINDESWOHL -
- KOMPETENZ - LANDESJUGEND -
- LEISTUNGSABZEICHEN -
- MEDIATEAM - MITGESTALTEN -
- NACHHALTIGKEIT - NOW -
- ORTSJUGENDEITERIN -
- PARTIZIPATION - SPIELE -
- SPASS - TEAMARBEIT -
- TEAMINTERNATIONAL - TECHNIK -
- THW - UKRAINEPROJEKT -
- VERANTWORTUNG - WERTE

N	E	H	C	I	E	Z	B	A	S	G	N	U	T	S	I	E	L	B
O	R	T	S	J	U	G	E	N	D	L	E	I	T	E	R	I	N	U
U	L	J	T	K	P	A	R	T	I	Z	I	P	A	T	I	O	N	N
K	A	G	E	O	G	N	U	T	R	O	W	T	N	A	R	E	V	D
R	N	N	A	M	T	S	P	A	S	S	L	U	L	E	N	A	T	E
A	R	U	M	P	E	H	G	E	N	H	E	A	S	N	E	R	I	S
I	U	D	A	E	T	N	W	D	O	N	N	E	T	G	T	B	E	J
N	O	L	R	T	R	O	V	W	E	D	L	N	E	A	L	E	K	U
E	J	I	B	E	E	W	S	B	E	A	F	E	C	G	A	I	G	G
P	D	B	E	N	W	E	E	S	T	R	J	F	C	E	T	T	I	E
R	N	S	I	Z	D	S	J	I	E	A	B	L	N	M	S	S	T	N
O	E	U	T	N	K	U	G	U	P	E	F	E	I	E	E	K	L	D
J	G	A	I	R	G	I	N	P	R	B	A	H	K	N	G	R	A	L
E	U	K	I	E	D	D	S	P	I	E	L	E	A	T	T	E	H	E
K	J	Z	N	N	E	M	E	D	I	A	T	E	A	M	I	I	H	I
T	E	D	T	F	A	H	C	S	N	I	E	M	E	G	M	S	C	T
B	D	E	H	R	E	N	A	M	T	S	A	R	B	E	I	T	A	E
T	E	A	M	I	N	T	E	R	N	A	T	I	O	N	A	L	N	R
K	I	G	O	G	A	D	E	A	P	R	A	T	N	E	M	E	L	E

Hast du das Lösungswort gefunden? Dann schick uns die Lösung bis 22. August 2025 an: redaktion@jugend-journal.de

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir eine kleine Überraschung.

Lösung Rätsel Ausgabe 65:

Hier ist die Lösung zum Rätsel aus Heft 65. Zur Erinnerung: es ging darum, die richtigen Logos der Bundesjugendlager in einem Sudoku zu ergänzen.



WIE FUNKTIONIERT JAPP?

Text & Bilder: Annalena Stoll

JApp - das steht für Jugend-Ausbildungs-App. Sie ist ein Projekt der THW-Jugend in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt THW. Es wurde 2019 auf dem Bundesjugendlager geründet

Kurzbeschreibung zur JApp

Die JApp beinhaltet Methoden, Anregungen, Spiele sowie Fachwissen unterschiedlicher Ausbildungsinhalte und Themengebiete der THW-Jugend.

Unter dem Punkt „Leistungsabzeichen“ finden Junghelfer:innen Inhalte der Leistungsabzeichen der THW-Jugend für alle Prüfungsstufen.

Wie kann ich in die JApp Methoden einstellen?

Die JApp richtet sich an Junghelfer:innen und Jugendbetreuer:innen und soll ein Projekt für uns alle sein. Das Tolle: Jede:r kann Methoden über die Webseiten-Version einstellen. Dafür müsst ihr 16 Jahre alt sein und einen Account erstellen. Und so geht's:

SCHRITT 1

Ihr benötigt einen Computer oder ein Handy mit Internetzugang.

SCHRITT 2

Scannt entweder den abgebildeten QR-Code mit eurem Smartphone oder geht auf: japp.thw-jugend.de

SCHRITT 3

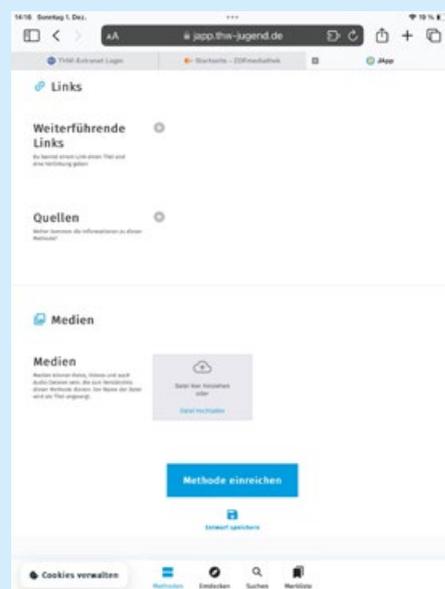
Wenn die Seite offen ist, scrollt ihr bis ganz nach unten, dort entdeckt ihr einen blauen Kasten mit „Methode einreichen“. Dort klickt ihr drauf.

SCHRITT 4

Jetzt öffnet sich eine Ansichtssseite. Auf dieser Seite füllt ihr jedes Kästchen mit dem entsprechenden Text aus.

SCHRITT 5

Am Seitenende ist wieder ein blauer Kasten mit „Methode einreichen“. Dort klickt ihr drauf und dann kommt die Methode bei dem Team JApp an, das sie anschließend prüft, bearbeitet und der JApp hinzufügt.



IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON:

THW-Jugend e.V., vertreten durch den Bundesjugendleiter Patrick Wiedemann

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE:

Provinzialstraße 93, 53127 Bonn
Tel. (02 28) 940 - 13 27
info@thw-jugend.de

EHRENAMTLICHE CHEFREDAKTION:

Elke Schumacher,
elke.schumacher@jugend-journal.de
Christina Müller,
christina.mueller@jugend-journal.de
Marc Warzawa,
marc.warzawa@jugend-journal.de

REDAKTIONSTEAM:

redaktion@jugend-journal.de
Jonas Berg, Lukas Hannig,
Thomas Lütkenhaus, Lukas Nebel,
Michael Philipp, Christian Radek,
Paul Scheidt, Sophia Thissen,
Carmen Tober-Menzel,
Christiane Titze, Aurelia Wilk

BERICHTE BITTE AN:

live-dabei@jugend-journal.de

ADRESSÄNDERUNGEN AN:

adressen@jugend-journal.de

ANZEIGEN UND WERBUNG:

werbung@jugend-journal.de

AUFLAGE:

18.000 kostenlose Exemplare

HINWEISE DER REDAKTION:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet. Für den Inhalt der Webseiten, auf die im Jugend-Journal hingewiesen wird, sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.

LAYOUT UND SATZ:

jinyu media GmbH, jinyu-media.de

Ausgabe 66, Mai 2025
35. Jahrgang

DRUCK UND HERSTELLUNG:

Druckerei Flock, Köln,
druckerei-flock.de

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der THW-Bundesvereinigung e.V. im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Die Ortsjugend in deiner Nähe:

Hier ist Platz für euren Stempel.



thwjugend

796 Beiträge

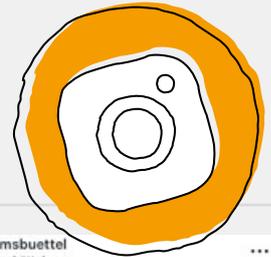
7.373 Follower

277 Gefolgt

#thwjugend #seiteildavon

Offizieller Instagram-Auftritt der THW-Jugend e.V.

thw-jugend.de



#GEMEINSAMSTARK
#SEITEILDAVON
#THWJUGEND

thw.jugend.marktschwaben und thw.marktschw...
Landkreis Ebersberg



208

thw_jugend_eimsbuettel
THW Hamburg-Eimsbüttel



81

thw.jugend.marktschwaben
Valepp, Bayern, Germany



thw_jugend_montabaur
THW - Bundesschule Hoya



199

thw.jugend.marktschwaben
Freiwillige Feuerwehr Gelling



98

thw.jugend.marktschwaben
Afro Sound Machine - Mbele (Instrumental)



93

thw_jugend_eimsbuettel
THW Hamburg-Eimsbüttel



104

thwjugendbayern
Steigerwald



158

thw_jugend_montabaur
Holler (Westerwald)



154

thw_jugend_eimsbuettel
THW Hamburg-Eimsbüttel

